

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 79. Sonnabends den 8. Juli 1826.

Bekanntmachung.

Im nächsten Monat Juli d. J. sollen von denen bei der Spaar-Kasse niedergelegten Geldern den Interessenten die ihnen für den Zeitraum vom 1sten Januar bis ult. Juni c. a. gebührenden Zinsen bezahlt werden.

Dieselben werden daher hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Quittungs-Büchern an den vier Dienstagen im Monat Juli c. a., und zwar Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bei der Spaar-Kasse auf dem rathhäuslichen Fürsten-Saal zu melden. Breslau den 26sten Juni 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

An die Zeitungsleser.

Diejenigen, welche an dem bereits begonnenen dritten Quartal dieser Zeitung noch Theil zu nehmen wünschen, werden hierdurch eingeladen, sich noch binnen 14 Tagen, nach deren Verlauf die Pränumeration geschlossen wird, in der Zeitungs-Expedition gefälligst einzufinden und daselbst gegen Erlegung Eines Rthlr. 7 Sgr. und 6 Pf. (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels) den Pränumerationsschein für die Monate Juli, August und September in Empfang zu nehmen. Pränumeration auf einzelne Monate findet nicht statt.

Berlin, vom 3. Juli.

Se. Majestät der König haben dem in Königl. niederländischen Diensten stehenden General-Major v. Goedicke den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Gerichts-Amts-Aktuarius Zimmermann zu Weißenfels, dem Glasermeister August Christlieb Lischke zu Cüstrin, dem Unteroffizier Mentz des Kaiser Franz Grenadier-Regiments und dem Dreschgärtner Sigismund Weinemer zu Hammer im Grünebergschen Kreise das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Banquier Schiffert hierselbst das Prädikat als Geheimer Kommerzienrath zu verleihen und das deßfallsige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wihelm von Preußen (Sohn Sr. Maj. des Königs) sind über Dessau nach Töplitz abgereist.

Leipzig, vom 26. Juni.

Der Wollhandel ist hier wieder sehr lebhaft. Es giebt Tage, wo auf der Waage 140 ja 200 Zentner verkaufte Wolle gewogen werden. Die Preise sind seit der Messe wenig gestiegen. Desto stärker ist aber die Abfuhr der Wolle, welche sämmtlich nach England geht und folglich beweißt, daß dort der Ueberfluß der Mittelwolle, sich sehr vermindert haben muß, denn die Leipziger Wollekäufer sortiren wohl die gekaufte Wolle, senden aber keine Wolle nach London für eigene Rechnung. — Nach Kolumbien gehen immerfort sächsische feine Schaafheerden. Dagegen sollte die Regierung peruanische Vicunhas bei uns acclimatisiren da die Wollverfeinerung zwar nicht aufhören muß, aber neuer Concurrenz gangbarer Artikel bedarf. In seiner Jugend war unser König ein Wohlthäter seines Staates durch die Bildung der neuen edlen sächsischen Merinos, im Alter gebe er uns zum langen Andenken seiner Regierung die Einführung des Thiers, welches die Vigognewolle liefert, und der Seidenzucht, welche nach den neuesten Entdeckungen weit mehr Reinlichkeit und kühle Luft als ein heißes Klima bedarf. Giebt uns der Staat für die kleine Cultur Maulbeerbäume und Caschemirziegen, so kann Sachsen sich leicht trösten, wohlfeiler als vormals seinen Mangel an Getreide aus dem Auslande zu ersetzen, denn die Mode scheint bisher die theuern Shawls nicht aus dem Handel zu verdrängen und die wohlfeiler gewordene Seide immer mehr zu begünstigen.

Bremen, vom 30. Juni.

Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen sind auf Ihrer Reise nach Holland in der Nacht vom 28sten hieselbst eingetreffen und haben heute die merkwürdigsten Gebäude der Stadt und die Gartenanlagen der vormaligen Festungswerke, in Begleitung eines Mitgliedes des Senats, in Augenschein genommen. Die Ihrem hohen Range gebührenden Ehrenbezeugungen waren verbeten. — Se. Königl. Hoheit haben Ihre Reise von hier nach Holland über Osnabrück gestern Morgen 5 Uhr fortgesetzt.

Vom Mayn, vom 28. Juni.

Se. Maj. der König von Baiern hat unterm 20sten d. eine Verordnung über die Beförderung der Baumzucht im Königreiche erlassen. In den Städten, in welchen noch keine Verschönerungs-Commissionen bestehen, sollen Ausschüsse besonders zur Beförderung der Obst-Baumzucht gebildet werden. Diese sollen Vorschläge über neue Anordnungen machen, damit solche im Herbst oder im folgenden Frühjahr beginnen können. Es soll aber jede Zwangsverfügung hierbei unterbleiben, und alles nur auf dem Wege der Belehrung und des Beispiels erreicht werden. Besonders soll auch das Andenken freudiger Begebenheiten durch neue Pflanzungen für spätere Zeiten bewahrt werden; und für neue Obst-Baum-Pflanzungen sollen auch Prämien bewilligt werden.

Die Elberfelder Zeitung enthält Folgendes: „Zur allgemeinen Freude unserer Börse hat sich das, vorige Woche durch Briefe aus Bremen hier verbreitete Gerücht, als sey die rheinisch-westindische Compagnie bei dem bekannten Brande in Vera-Cruz mit 250,000 Thlr. betheiligt, nicht allein nicht bestätigt, sondern es zeigt sich nun, durch spätere direkte Berichte aus Vera-Cruz selbst, daß sie für wenig oder gar nichts dabei interessirt ist und somit kein, oder doch nur ein kleiner Theil, der bedeutenden Summe von 4 bis 500,000 Thlr., welche die Direktion der Compagnie theils in England, theils in Elberfeld und in Hamburg auf das Mexikanische Lager der eigenen sowohl, wie der Consignations-Waaren versichert hat, in Anspruch zu nehmen seyn wird. Es scheint, daß nur einzelne der verschiedenen Zoll- und Douanen-Gebäude in Vera-Cruz ein Raub der Flammen geworden sind, und daß der Verlust, den man anfangs auf 2,000,000 Thlr. schätzte, sich auf nicht mehr als ungefähr 400,000 Thlr. beläuft.“

Aus der Schweiz, vom 24. Juni.

Letztern Sonntag und Mittwoch Morgen hatte man in der Gegend von Zürich Reif.

Im Lauterbrunnenthal sind dieses Jahr schon mehrere Unglücksfälle begegnet. Am 13ten wurden in dem Bezirk der Gemeinde Trub durch einen Wolkenbruch, dergleichen man seit 40 Jahren keinen gesehen hatte, Straßen und Brücken verwüstet. Doch litten weder die Heu Erndte noch die Feldgewächse.

Bis zum 16ten d. sind von Bern 13,289 Fr. zur Unterstützung für die Griechen nach Genf übermacht worden.

Warschau, vom 30. Juni.

Im Königreiche Galizien, in der Gegend bei Wynicz, soll man die Grabstätte des bekannten Reformator Socinianus entdeckt haben.

Die Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau hat wieder einen großen Verlust durch den Tod des bekannten Gelehrten, Christoph Wiesiolowski erlitten, welcher im 84sten Jahre seines Alters dieser Tage gestorben ist.

Brüssel, vom 27. Juni.

Prinz Wilhelm von Preußen und Gemahlin, unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Glatz reisend, sind aus Mainz bei unserer Königl. Familie in Loo angekommen, wo auch der Kronprinz von Preußen, über Lübeck, Hamburg und Bremen kommend, unter dem Namen eines Grafen von Zollern erwartet wird.

Aus batavischen Blättern bis zum 22sten Februar ersieht man, daß die Fürsten der Meuterer noch immer fortfahren, Widerstand zu leisten, obgleich man deutlich bemerken konnte, daß sich die meisten derselben nach Ruhe sehnten.

Paris, vom 29. Juni.

Während die Herren von der Linken sich darüber entsetzten, daß der Bischof von Hermopolis auf der Tribune der Deputirten-Kammer erklärte, daß es Eine Congregation gebe, enthält die 97ste Nummer der Gesetz-Sammlung die königl. Autorisation, welche 16 Congregationen zugestanden; es sind dies jedoch sämmtlich Frauen-Congregationen. Seine Majestät behält sich vor, die besondern Häuser, welche von den genannten Congregationen abhängen, nachträglich zu autorisiren. Dasselbe Bulletin enthält 33 Ordonnanzen zur Autorisation verschiedener Legate und Schenkungen, welche von Bürgern diesen Congregationen gemacht worden sind.

Es wird schon viel von der zu erwartenden Denkschrift des Herzogs v. Bellune gesprochen, die nicht, wie Einige gesagt, auf Rechtfertigung, sondern nur auf Erläuterung des Benehmens des Marschalls als Kriegsministers abgesehen sey. Sie werde die That-Umstände darlegen, welche dem spanischen Kriege vorausgegangen und ihn begleitet hätten und es werde darin versucht, es bis zur Evidenz zu bringen, daß, während der Präsident des Conseils vergebliche Mühe angewendet und unter der Hand unterhandelt, um den Ausbruch des Krieges zu verhüten, der Kriegsminister im Voraus alle Maaßregeln getroffen, die den, von ihm für unvermeidlich und nothwendig gehaltenen Krieg leichter machen konnten. Der Regelmäßigkeit der Formen halber werde das Memoire den Namen des Herrn Hennequin führen.

Der Präsident des Handels-Bureaus macht bekannt, daß mit dem 5. Juli das Verbot auf die Einfuhr französischer Seidenwaaren in die englischen Häfen erlöscht.

Neben den innern Angelegenheiten stehen hier immer die Griechen, und ohne daß das Publikum seinen Antheil an ihnen auf eine heftige Art gegen die Minister ausgesprochen hätte, so ist doch offenbar zwischen beiden eine gewisse Opposition eingetreten, die einigen Einfluß auf die Handlungsweise der Macht gehabt hat. Es scheint, man habe im französischen Kabinet eingesehen, daß die Meinung zu tief in das Wesen und Leben der Nation eingedrungen ist, und daß die Vortheile, welche die Häupter der Verwaltung selbst von auswärtigen Verbindungen ziehen könnten, wäre es auch nur für ihre Person, in keinem Verhältniß mit dem Nachtheile stehen, welche ihnen bereits aus dem bloßen Verdachte antigriechischer Unternehmungen zugewachsen sind. Man kann behaupten, daß die strenge Kritik der obern Kammer, die nun ein festes System geworden ist, eine Folge der Politik war, die man in der griechischen Sache angenommen zu haben schien. Die wichtigsten, zum Theil nahe am Throne stehenden Griechenfreunde, sind Mitglieder derselben Pairie, und es ist gewiß, daß sogar unter der hohen Geistlichkeit Freunde der Griechen sind. Thatsache ist, daß jetzt nur ganz abhängige Staatsdiener sich scheuen, öffentlich an den Griechenvereinen Theil zu nehmen, statt, daß anfänglich Jedermann überzeugt war, man müsse nothwendig bei den Ministern übel angeschrieben seyn, wenn man sich der Griechen annähme, woraus denn im Sinne der Opposition ein außerordentlicher Vortheil für die Griechen entstanden ist. — Was aber in den letzten Tagen besonders als Thatsache angegeben wird, ist, daß in Paris selbst thätige Schritte von höherer Seite, und wechselseitige Mittheilungen zu Gunsten der

Griechen geschehen seyn sollen. Die Scheu vor der öffentlichen Meinung mag es erklären, warum man sich dabei in ein so dunkles Geheimniß hüllt; allein einzelne Winke, welche in den Gruppen der Börse gegeben wurden, gehen dahin, die französische Ministerialpolitik habe sich plötzlich veranlaßt gefunden, aus ihrer bisherigen passiven Stellung bei den Verhandlungen im Osten herauszutreten, um nicht dem täglich thätigeren England die Gelegenheit zu überlassen, einen Vortheil ausschließlich für sich zu ziehen, der dem Staatsvortheile und der Sicherheit Frankreichs nachtheilig werden könnte.

An den philantropischen Griechen-Verein hat die zweite Legion der National-Garde von Paris folgendes Schreiben erlassen: „Mein Herr Präsident! Ein allgemeines Mitgefühl nimmt in Frankreich an dem Unglück der Griechen Theil und verdoppelt die Unterstützung, welche ihre heilige Sache in Anspruch nimmt. Alles ist für sie begeistert und ein glücklicher Wett-Eifer beseelt alle Klassen der Gesellschaft. Bei einer so allgemeinen Bewegung durften wir nicht zurückbleiben, uns als National-Garde steht es zu, die Anstrengungen jenes Volks zu würdigen, welche einen so glorreichen Kampf führen, um eine freie Nation zu werden und ein Vaterland wieder zu gewinuen. Wir haben eine Sammlung veranstaltet und übersenden Ihnen die Summe von 3738 Fr. mit dem Wunsche, daß dieselbe zum Ankauf einer Kanone verwendet werden möge, mit der Inschrift: „Den Griechen. Die Bürger der zweiten Legion der National-Garde von Paris.“ So wird dieses Befreiungs-Instrument, welches wir den Griechen in der Hoffnung senden, Nachahmer in den andern Legionen zu finden, zu gleicher Zeit ein Denkmal unserer Bewunderung für sie, und für uns ein Zeugniß seyn, daß wir uns des Tadels nicht schuldig machten, sie verlassen zu haben. Wir sind mit ꝛc.“

Ueber Marseille erfährt man, daß es Herrn Eynard gelungen ist, eine große Anzahl Gefangener loszukaufen, unter denen sich der Sohn Markos Botzaris befindet.

Der Graf Eugen d'Harcourt ist von dem Griechen-Verein nach Morea gesandt worden und bereits dahin abgegangen.

Ein Privatschreiben aus Hydra vom 6. Mai giebt folgende Nachrichten: Hydra und Spezzia haben seit Missolunghi's Fall ihre gegenseitige Eifersucht abgeschworen, der patriotische Enthusiasmus hat abermals über jene persönlichen Rücksichten gesiegt, die zu jeder Zeit die einzige Ursache der Uneinigkeit unter den Griechen waren; deshalb haben auch alle Seeleute unter feierlichen Eiden geschworen, erst in 6 Monaten an ihren Heerd zurückzukehren. Die Primaten der Städte haben sich zum Unterhalt der Familien der Matrosen und zur Bestreitung aller Bedürfnisse der Flotte während 6 Monaten anheischig gemacht. — Nach einem Bericht aus Triest vom 9. Juni (im Constitutionel) soll Tripolizza wirklich in die Hände der Griechen gefallen seyn, und die 5000 Mann starke türkische Garnison sich nach Modon und Coron zurückgezogen haben, unterwegs aber von Niketas in einen Hinterhalt gelockt und beinahe gänzlich aufgerieben worden seyn. — Die griechische Regierung hat viele Frauen und Kinder nach den Inseln geschickt. Alle waffenfähige Mannschaft ist auf ihren Posten angelangt, und die Engpässe, durch welche Ibrahim Pascha nach dem Peloponnes vordringen könnte, sind bereits besetzt.

Herr Dupin, der beredte Vertheidiger des Constitutionels in dessen letzten Prozesse, hat bei einer Prozession, die in St. Acheul, einer der Hauptstationen der Jesuiten, statt fand, den Zipfel des Baldachins getragen. — Der Constitutionel will darin nichts anders sehn, als daß selbst seine erbittersten Feinde, seinen Prinzipien huldigen.

Man schreibt aus Straßburg: Der zur evangelischen Religion übergegangene (im Elsaß, schon von den Zeiten des deutschen Reichs her, dem er als Stand angehörte, begüterte) Fürst v. Salm-Salm habe Befehl aus Paris erhalten, Frankreich zu verlassen. Dies ist ohne Zweifel eine irrthümliche Verwechselung mit dem Umstande, daß er nach dem Wunsche des Bischofs von Straßburg sein Glaubensbekenntniß nicht dort ablegte, sondern deshalb nach Stuttgart ging.

Der religiöse Fanatismus greift nicht bloß bei uns um sich. Die Genfer Regierung hat eine Untersuchung gegen den katholischen Pfarrer des Orts Meyrin, welcher, als er einem

Sterbenden das Abendmahl brachte, mehrere protestantische Damen, die sich zufällig in der Straße befanden, gezwungen hat, vor dem Allerheiligsten niederzuknieen. In der Schweiz besonders ist solch ein Verfahren unerhört.

Der Abbé Guyon, Missionair, hat in Toulouse ein Autoda=Fé über 500 Exemplare von Voltairischen und Rousseauschen Werken gehalten. Dieses Brandopfer erfolgte am Tage, als die Missionarien von dort abreisten.

Bekanntlich, so meldet das Journal du Commerce von Lyon, haben mehrere Einwohner der Commune St. Conforce die reformirte Religion angenommen. Am letzten Sonntag hielt ihr Prediger Gottesdienst in einer Scheune, wo er das Abendmahl austheilte. Der Maire erschien, um die Versammlung auseinanderzutreiben; er gerieth in einen lebhaften Wortwechsel mit dem Prediger, und dieser schrieb eine Protestation gegen die, angeblich von dem Maire erlittene Gewaltthätigkeit nieder. Trotz der durch die Charte allen Glaubenspartheien zugestandenen Freiheiten, dürfen religiöse Ceremonien dennoch nur in geweihten Gebäuden statt finden. Mögen sich daher die Protestanten von St. Conforce an das Ministerium des Innern wenden, um die Autorisation zur Erbauung einer Kirche zu erhalten. Sie kann ihnen nicht verweigert werden, wenn sie so zahlreich sind, daß die Erbauung einer Kirche nothwendig geworden ist, allein bis jetzt dürfen sie ihren Gottesdienst öffentlich nur in der protestantischen Kirche in Lyon ausüben.

Aus Nantes schreibt man, daß die Statue, welche dem braven General Charette gesetzt werden soll, bereits beendigt ist, und daß ihre Einweihung am 24. August statt finden wird. Mehrere Waffenbrüder dieses Helden des Krieges in der Vendee haben sie bereits gesehen und einige alte Bauern aus der Umgegend riefen bei ihrem Anblick aus: Ja, dies sind die Züge des braven Mannes; so sah er aus, als, auf den Himmel weisend, er zu uns sprach: Vorwärts, meine Freunde, für Gott und den König!

In dem Memorial bordelais liest man Folgendes: Ein portugiesischer Courier, der hier durchgekommen ist, begiebt sich in aller Eile nach Wien mit Depeschen von hoher Wichtigkeit; man versichert sogar, daß sie den Infanten Don Miguel zurückberufen, der sich zu Livorno einschiffen soll, wo er ein nach seiner Verfügung bereitetes portugiesisches Schiff finden wird, das ihn nach Lissabon zurückbringt. Man behauptet fortwährend, daß der Kaiser von Brasilien nicht nach Europa zurückkommen werde, daß das brasilianische Reich mit den Provinzen des la Plata=Stroms vergrößert wird, die ihm von dem König Ferdinand abgetreten wurden.

Man versichert, daß die Verfassungs=Urkunde, welche Don Pedro Portugall gegeben hat, weder in Brasilien noch in Europa früher bekannt werden wird, als sie in Lissabon offiziell erschienen ist.

Es erhellt daraus, daß Portugall ein Oberhaus von 85 Pairs, worunter 18 Geistliche, erhält, so wie ein Unterhaus, dessen Zusammensetzung man noch nicht kennt. Die ganze Versammlung wird in dem königl. Dekret vom 30. April, welches die unverzügliche Erwählung der Abgeordneten zum Unterhause verordnet, die „allgemeinen Cortes“ Cortes Generales genannt.

Das Journal des Débats scheint schon Nachrichten aus Lissabon zu haben; es sagt: Die Ankündigung dieser glücklichen Neuigkeiten — der Entsagung des Kaisers D. Pedro, und die Einführung einer Verfassung — habe die ganze Bevölkerung in freudige Begeisterung versetzt. Nach den glaubwürdigsten Nachrichten solle das System zweier Kammern Grundlage der neuen Charte seyn, die ungefähr mit der alten Verfassung des Königreichs, jedoch mit Auslassung des geistlichen Standes und ohne Zweifel mit einem bessern Wahl=Modus übereinkommen werde. Der Herzog v. Cadaval werde Präsident des Senats und der neuen Regentschaft. Beide Kammern würden einen Monat nach Promulgation des Grundgesetzes einberufen werden.

Endlich weiß man mit Bestimmtheit, daß der Graf de Casaflores, spanischer Botschafter am Hofe von Lissabon, sein neues Beglaubigungsschreiben, welches ihn bei der Regentschaft accreditirt, erhalten hat.

Unter den ernannten portugiesischen Pairs ist auch der Marquis v. Loulé, der Sohn des=

jenigen, der am Hofe Johanns VI., der ihn mit seiner besondern Freundschaft beehrte, so schmählich seinen Tod fand. Ueberhaupt findet man unter den Ernannten durchgehends die gemäßigsten Charaktere.

Der Constitutionel preißt die Weisheit und den versöhnlichen Geist, der bei der Wahl der Mitglieder der neuen Portugiesischen Pairskammer obgewaltet hat, und theilt einige Nachrichten über einzelne derselben mit: „Der Marquis von Abrantes — sagt er — wurde von dem hochseligen Könige verwiesen. Neben ihm steht Herr von Loulé, der Sohn eines vormaligen im Jahr 1824 ermordeten Günstlings König Johann's VI. Der Marquis von Palmella, der bei Gelegenheit der Ereignisse am 30. April 1824 auf Befehl des Infanten Don Miguel verhaftet wurde, ist gegenwärtig Portugiesischer Botschafter in London; der Graf von Peuaffel, einer der ausgezeichnetesten Männer Portugalls, wo er die wichtigsten Aemter bekleidet hat, lebt in diesem Augenblick in Paris, und genießt hier, seiner edlen und patriotischen Gesinnungen wegen, allgemeine Achtung. Der vormalige Staatsrath, Marquis von Vallado, und der Graf dos Arcos, sind Mitglieder der von dem verstorbenen König Johann VI. ernannten Regentschaft. Auch dürfte hier wohl die Wiederholung einiger früheren Aeußerungen unsers Lissaboner Correspondenten, über den letztern, an rechter Stelle seyn. Der Regentschafts-Rath, schreibt er, scheint ein weises Versöhnungssystem angenommen zu haben, um die Maaßregeln einzuleiten, welche die Spuren der innern Zwistigkeiten verwischen sollen. Man schreibt dieselben vorzüglich dem Grafen dos Arcos, vormaligen Portugiesischen Gouverneur von Bahia und Rio Janeiro zu, der einen sehr ausgezeichneten Einfluß auf den Regentschafts-Rath hat. Endlich meldete er gleich bei dem Ableben des Königs Johann: „Dankbar hat das Publikum die Weisheit und Entschlossenheit wahrgenommen, welche der Finanzminister, Herr Mello, ein Mann von großem Talent und großer Thätigkeit, und ein eifriger Anhänger der constitutionellen Regierung, unter welcher er angestellt war, in diesem critischen Augenblicke bewiesen hat.“

Der Moniteur theilt auch heute noch nicht das neue, aus Rio eingegangene Verfassungs-Edikt für Portugall mit und unsere Blätter äußern, man werde deshalb, so wie wegen der urschriftlichen Abfassung der hier bekannt gewordenen Dekrete, wohl die Ankunft der englischen, amerikanischen oder portugiesischen Zeitungen abwarten müssen.

Der Constitutionel will wissen, daß in Beziehung auf die spanischen Angelegenheiten ein außerordentlicher Kabinetsrath in Paris gehalten worden sey, veranlaßt durch die constitutionellen Maaßregeln Don Pedros als legitimer König von Portugall und der Algarven. Man soll geneigt seyn, diejenigen Maaßregeln in Vollziehung zu setzen, welche bereits in der weisen Ordonnanz enthalten sind, welche der Herzog von Angouleme den 1. October 1823 in Andujar erließ.

Die Quotidienne fürchtet, daß die Parlamentswahlen in England im Ganzen nicht, wie sie sie wünschen möchte, ausschlagen; sie sieht mit Bekümmerniß „das Canningsche Ministerium auf eine noch vermehrte Popularität gestützt, und noch weiter in dem politischen System vorschreitend, das schon in seinen Anfängen und Versuchen die neue Welt geändert und umgekehrt hat.“

Das Journal du Commerce theilt einen Bericht des Grafen Perez Galvez aus Guanajuata (Mexico) vom 27. März mit, aus welchem sich ergiebt, daß die Bergwerke zu Mellado, welche in jenem Distrikt von der Anglo-Mexikanischen Compagnie bearbeitet werden, im besten Gange sind. Schon sind bereits 6000 Quintals Erz zu Tage gefördert worden. 20 Quintals geben 8 bis 10 Mark Silber. Die Wasser werden auf Stollen abgeführt, ohne daß Dampfmaschinen nöthig waren.

Folgendes ist der Bericht, den der, von Havanna nach Cartagena gegen den April-Monat abgeschickte Emissair erstattete. Es befanden sich im Hafen: eine Corvette von 34 Kanonen und 100 Mann; die, vormals spanische Corvette Ceres von 26 Caronaden, in gutem Stande und vortrefflich bemannt; eine Goelette von 20 Kan. nur zum 3ten Theil bemannt und an Offizieren unvollständig; 3 Briggs, deren eine von 14 Kanonen abgetakelt ist und nur zur Marineschule dient; 2 Goeletten zu 20 und 18 Kanonen und ein Schooner von 10, alle drei erst schwach bemannt. Diese alle unter Columbischer Flagge. Außerdem unter Schwedischer: ein Linienschiff von 67 Kanonen mit 500 Schwedischen Matrosen, um abge-

dankt zu werden, wenn das Schiff die Columbische Flagge aufziehen wird, jedoch mit der Freiheit für sie, in Columb. Dienste zu gehen; eine Fregatte von 44 Kanonen. Man erwartete mit dem ersten eine, für die Columbische Regierung in Neuyork gekaufte Fregatte, schon in Pto. Cavello angekommen; eine dergleichen in Philadelphia gekauft; die, zur Ausbesserung in Neuyork liegende Corvette Bolivar von 26 Kan., Transportschiffe waren keine im Hafen. Die ganze Zahl der Truppen im Columbischen Dienst schien 25,000 Mann zu seyn; davon befanden sich aber nur sehr wenig im D. von Cartagena stationirt. Die Garnison dieses Platzes bestand aus 3000 Mann und mit Inbegriff derselben mochten sich in der ganzen Provinz 7 bis 8000 befinden. In Panama waren 2500 und wurden noch 7 bis 8000 aus Lima zurückerwartet, um, wie man meinte, und da Bolivar wohl schwerlich Buenos-Ayres zur Hülfe ziehen würde, nach Cartagena gebracht zu werden.

Der Constitutionel theilt folgendes ministerielle Umlaufsschreiben aus Madrit mit: „Da der König, unser Herr, wünscht, die Einführung und den Umlauf gottloser Bücher und schmutziger Kupferstiche, welche die Moral verderben und antimonarchische und antireligiöse Gesinnungen verbreiten, verhindert zu sehen, hat Se. Majestät entschieden, daß der Staatsrath nach Prüfung der ihm vorgelegten Gegenstände, ihm einen Antrag einreichen möge. Nachdem dieser Antrag zu Händen des Königs gekommen, befiehlt Seine Majestät, daß, in Erwartung näherer Erwägung der Wiederherstellung der Inquisition, die königl. Dekrete vom April und December 1824 und vom Juni und August 1825 pünktlich befolgt werden sollen. Die Geistlichen und Civil-Gerichts-Behörden sollen deshalb Commissionen ernennen, um die schon eingeführten Bücher zu prüfen und durch Ermahnung, Beichte und alle andere Mittel, welche sie für angemessen halten, das Volk zu zwingen, die verbotenen Bücher und schmutzigen Bilder bei ihren Geistlichen einzureichen und unter der Versicherung der Verschweigung ihres Namens, heimliche Anzeige von denen zu machen, welche dergleichen verbotene Sachen besitzen."

London, vom 27. Juni.

In Folge eines vom Herzoge von York erlassenen Befehls, sind in Uebereinstimmung mit der Regierung, Officiere auf halben Sold vom Hauptmann an, aufgemuntert worden, sich in Neu-Südwallis niederzulassen. Sie erhalten Land, und auf 20 Jahre Abgaben Freiheit, müssen aber die Ueberfahrt dorthin für sich und ihre Familien selbst bestreiten.

Niemals ist, wie ein hiesiges Blatt bemerkt, die Regierung weniger bemüht gewesen, auf die Parlamentswahlen einen Einfluß zu üben, als diesesmal, und dennoch wird allem Anschein nach durch die neu gewählten Mitglieder die große Majorität, welche während der letzten Parlaments-Sitzungen die Maaßregeln der Minister unterstützen, einen sehr starken Zuwachs erhalten.

Bisher ist das allgemeine Resultat der Wahlen noch immer zu Gunsten der Freunde der Regierung und zum Nachtheil der Radikalen. Es scheint, die Grundsätze des Radikalismus seyen an sich selber bereits ausgerottet; nur die ganz niedrige Klasse in den Manufaktur-Distrikten spricht noch von Parlamentsreform. In Breston und Conventry hat man gesehen, daß der Zauber jener großen Worte vorüber ist; nur da, wo man die zügellose Wuth des Pöbels in Bewegung brachte, werden die achtungswürdigen und aufgeklärten Einwohner unterliegen, aber dieser Fall wird selten seyn. In Breston, wo jedoch Cobbet noch immer die wenigsten Stimmen hat, ist es übrigens zu äußerst heftigen Auftritten gekommen; die Cobbetisten suchen immer diejenigen, welche nicht für ihn stimmen, mit Gewalt am Stimmen zu hindern. Ein Gegner von Cobbet ist der Kapitain Barrie; ihre Banden begegneten einander mit ihrer Musik und ihren Fahnen auf dem Markte, und nun entstand eine Art Scharmützel, indem sie Steine gegen einander warfen; der Kapitain mußte sich in's Gemeindehaus flüchten, und ihm eine Eskorte von 60 Constabeln gegeben werden, damit er nach Hause gehen konnte. In Preston ist das Wahlfieber eben so heftig bei dem weiblichen Geschlechte als bei den Männern. Die Frauen nehmen sich der Kandidaten ganz außerordentlich an; sie nehmen sie auf der Straße bei den Händen, sie umarmen sie zärtlich. Den ganzen Tag von Morgens acht Uhr bis Abends zehn hört man nichts als Musik und Wahlgeschrei; an den Fenstern wehen Fahnen, und wenn man auf der Straße ist, so wird man gefragt, zu welcher Parthei man gehöre. Da-

gegen ist nahe bei Preston ein Marktflecken, wo drei Personen zwei Parlamentsglieder wählen.

Hr. Canning ist für Newport und der Kanzler der Schatzkammer, Hr. Robinson, für Rippoon, Hr. Alex. Baring für Callington ins Unterhaus gewählt worden.

Wie in seinen, zu Liverpool gehaltenen Reden, so in seiner Erklärung an die Deputation der Schiffsrheder daselbst, ließ Hr. Huskisson seine Hoffnung auf Abstellung der jetzigen Korngesetze durchblicken. Er sagte zu letzteren: „Er hoffe auch, daß in kurzem der Anwendung von Schiffen im Allgemeinen ein weites Feld im Ueberführen von Korn gegeben werden dürfte, so wie in dem verstärkten Anstoße, welcher unserm Manufactur-Vermögen durch freien Verkehr in jenem Hauptartikel des menschlichen Unterhalts werde gegeben werden, natürlicher Weise geordnet durch eine, zum Schutze des rechtmäßigen Interesse des brittischen Anbauers auferlegte Einfuhr-Abgabe.“

Wir freuen uns, sagt die Morning-Chronicle, zu sehen, daß das zuerst von Westmünster aufgestellte Beispiel, Parlamentsglieder, ohne Aufwand für sie, wiederum zu wählen, sich weiter umher verbreitet. Ein sehr preiswürdiger Fall hat sich so eben in Aylesbury ereignet, wo die Constituenten des Lord Nugent, über 2000 an der Zahl, seine Herrlichkeit wiederum fürs Parlament gewählt haben, nicht nur ohne seine Unkosten, sondern indem sie auch übereingekommen sind, daß während seines ganzen Dienstes alle mit seiner Stelle verbundenen Ausgaben, bis zum Lohn des Thürhüters, von ihnen bestritten werden solle. Um diese Gesinnung in Regsamkeit zu erhalten, hat man beschlossen, jährlich zum Andenken der Reinheit der Wahl, ein Mittagsmahl zu halten. — Andererseits erfährt man jedoch leider auch mit jedem Tage neue Acte der Bestechung bei den Wahlen. Wenn auch die Wähler sich nicht geradezu offenbar verkaufen mögen, so haben sie doch das Geheimniß ausfindig gemacht, ihre Taschen mit völliger Gewissensruhe zu füllen. Sie verkaufen den Candidaten ihre Katzen, ihre Kanarienvögel, Spargel, Käse &c. zu ganz unsinnigen Preisen. Eine wählende Katze, oder was gleichviel ist, deren Eigenthümer ein Wähler ist, wird bis auf 15 Pfd. Sterl. im Preise gebracht, und Kanarienvögel von derselben Eigenschaft sind mit 10 Pfd. das Stück bezahlt worden. Die Candidaten finden auch wohl bei den Wählern, die ihre Stimme noch disponibel haben, Käse zu kaufen, das Pfund zu 15 Schilling (etwa 5 Thlr.) und erhandeln solchen. Spargel ist zu 5 Pfd. das Hundert Stengel verkauft worden und eine Schüssel Johannisbeeren zu 25 Pfund.

Besondere Aufmerksamkeit erregen gegenwärtig die Parlamentswahlen in Westmooreland, seit Hr. Brougham dort als Wahl-Kandidat aufgetreten ist. Auf die Nachricht von Herrn Broughams bevorstehender Ankunft in Kendall zog eine große Schaar seiner Gönner und Freunde ihm mit Fahnen und Musik auf der Landstraße entgegen und bevor er die Stadt erreichte, war die Begleitung auf wenigstens 3000 Personen angewachsen. In der für ihn bereit gehaltenen Wohnung angelangt, erschien Herr Brougham bald am Fenster und hielt an die versammelte Menge eine lange Rede, worin er sich, nachdem er die zuversichtliche Hoffnung des Sieges über seine Widersacher ausgesprochen, vornämlich über die Korngesetze und die katholische Emancipation äußerte. Rücksichtlich der erstern bemerkte er: Es sey gegenwärtig hohe Zeit, die bestehenden Korngesetze abzuschaffen und ein besseres System an deren Stelle zu setzen; gerecht und billig sey es, alle Häfen des Königreichs fremdem Getreide aus allen Welttheilen zu öffnen, und dessen Einführung nur von einem Zoll abhängig zu machen, durch welchen die von den einheimischen Producenten im Vergleich mit den auswärtigen entrichteten höhern Abgaben, aufgewogen werden. Hierdurch allein werde dem für alle Stände so nachtheiligen beständigen Schwanken der Getreidepreise ein Ende gemacht und immer ein solcher Vorrath von Getreide bereit gehalten werden, daß in Zukunft keine Hungersnoth zu befürchten sey. — Bei Beleuchtung der katholischen Frage äußerte Herr Brougham: Ohne Zweifel ist ein jeder Mensch berechtigt, Gott nach seinem Gewissen zu verehren, u. es erscheint als ungerecht, irgend Jemand wegen der religiösen Ueberzeugung, der er aufrichtig zugethan ist, des Genusses bürgerlicher Rechte zu berauben.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 79. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 8. Juli 1826.

London, (Fortsetzung.)

Da die allgemeinen Wahlen sich, bemerken die Times, ihrem Ende nahen, so mag es der Mühe werth seyn, anzumerken, welche fernere Schritte nöthig sind, um das neue Parlament zu einem ächten und gewissen zu constituiren. Es ist nämlich nothwendig, daß es Sitzung gehalten, berathschlagt und wenigstens eine Bill passirt habe, d. h. daß es eine Session gehalten habe, sonst, im Fall des Ablebens des Königs, würden nicht die neugewählten oder jetzt gewählt werdenden Mitglieder, sondern das letzte, aufgelösete Parlament sich zu versammeln haben und das Ganze der neuen Wahlen würde vergeblich und nichtig seyn. Es möchte daher wohl gut seyn, da Se, Maj. jetzt bei voller Gesundheit sind, daß die vorhin erwähnten Formen durchgegangen würden. Die Times belegen das Gesagte mit einer umständlichen Anführung aus Hrn. Hatsells auf gesetzgebende Thatsachen begründeten staatsrechtlichem Werke, woraus wir ersehen, daß, weil dem so ist, 1754 und 1768 für vorsichtig gehalten worden, das neugewählte Parlament unverzüglich nach der Wahl einzuberufen und eine Bill passiren zu lassen. Hr. Hatsell wundert sich, warum man die alte, mit lauter Verwirrung drohende gesetzliche Bestimmung (aus der Regierung der Königin Anna abstammend) nicht abgeschafft habe. 1693 passirte eine Clausel das Oberhaus, wornach ein Parlament, das versammelt gewesen, für ein solches gelten solle, wenn es auch keine Akte oder kein Urtheil ergehen lassen; allein sie wurde vom Unterhause verworfen.

Gestern fand in Southwark das feierliche Herumtragen der neu erwählten Parlamentsglieder nach hergebrachter Sitte statt. Sir Robert Wilson war durch den plötzlich erfolgten Tod seiner ältesten Tochter abgehalten, an dieser Ehre Theil zu nehmen; Herr Calbart, welcher sich einfand, ließ sich nicht tragen, sondern saß in einer offenen Kalesche. Der Zug ging durch alle Hauptstraßen dieses Stadttheils, und ein feierliches Gastmahl, bei welchem Herr Hobhouse, Sir Robert Wilson vertrat, machte den Beschluß.

Man hat bei Lloyd Versicherungen für mehr, als eine Million Pfd. Sterl. eröffnet, die in klingender Münze aus Brasilien, Buenos-Ayres, Chili und Peru erwartet werden. Das Schiff, der Hope, das mit Gold und Kupfer beladen aus Coquimbo kam, ist nicht zu seiner Bestimmung gelangt, und man hat keine Nachricht darüber.

Der aus dem brittischen Unterhause wohlbekannte Landwirth Herr Western hat jüngsthin Merinos scheeren lassen, deren Wolle er fünf Jahre hatte wachsen lassen. Sie ward einen Fuß lang und die Thiere fielen unter der Last ihrer Vließe nieder.

In der Grafschaft Waterford sind, wie es vorherzusehen war, den Insassen eines Gutsbesitzers bei Dungarvan, ihr Vieh und Inventarium abgenommen worden, nicht weil sie außer Stande waren, die Pacht zu entrichten, sondern weil sie bei der Parlamentswahl gegen denjenigen Bewerber stimmten, von dem sie wußten, daß er ein Widersacher der Gleichstellung der Katholiken sey.

Die Stockfischerei in Shetland ist diesesmal sehr belohnend; in einer Woche hat man in der hohen See 50,000 dieser Meerbewohner gefangen. Ungerechnet die Privat-Fischerböte beschäftigen 57 Böte, 600 Menschen; mit jenen zusammen sind bei diesem Erwerbzweige 1500 bis 1600 Personen angestellt. Jedes Boot ist 200 bis 500 Pfd. St. werth. Die Fische müssen nach neuerer strenger Verordnung binnen 48 Stunden, nachdem sie gefangen, eingesalzen werden.

Die förmliche Anerkennung der griechischen Anleihen hat keine Wirkung auf den Preis der geiechischen Bons gemacht.

In einem Schreiben aus Brüssel heißt es, daß Lady Cochrane bei der dort veranstalteten Sammlung nur 20 Fr. beigesteuert, und dabei erklärt habe, daß sie mehr beitrage als irgend eine andere Person, da sie den Griechen ihren Mann gebe. — Das Dampfschiff, an dessen Bord sich Lord Cochrane befindet, heißt Perseverance.

Ein Privatschreiben eines Brittischen See-Offiziers aus Marseille vom 3. Juni meldet,

daß ein algierisches Geschwader von 3 großen Corvetten und 3 Schoonern zwischen den der spanischen Küste benachbarten Inseln kreuzte, um Spanischen Schiffen aufzulauern. Die Algierer gehen an Bord aller ihnen aufstoßenden Schiffe, die dann gezwungen sind, im ersten europäischen Hafen 40 Tage Quarantaine zu halten, sind aber übrigens sehr höflich. In Marseille wurden 3 Schiffe, eine Fregatte von 60 Kanonen und 2 Corvetten für die Egypter gebaut. Eine der letzten ist bis auf die Kanonen segelfertig, zu 30 Kanonen gebohrt, und ein sehr schönes Schiff. Die andere Corvette und die Fregatte werden in einem Monate vom Stapel laufen können. Kanonen und Schießbedarf werden diesen Schiffen von der franz. Regierung geliefert.

In dem letzten Jahre wurden 9 Deutsche als Columbische Bürger naturalisirt.

Briefe aus Cape Coast vom 15. April melden, daß der König der Asstantis die Verbündeten der Engländer, die Ackims, in einer Schlacht völlig geschlagen habe.

Nach Briefen von der Goldküste ist der Hauptmann Clapperton glücklich in Sackatuh, der Hauptstadt des Sultans Bello, angelangt.

Ein New-Yorker Zeitungsblatt enthält Folgendes: Der hier kürzlich entdeckten Mine von gediegenem Silber kann man mit Recht diesen Namen beilegen. Sie krümmt sich in verschiedenen Richtungen 12 bis 13 Meilen weit hin. Sie ward von Holzhauern entdeckt. Seit diesem Zeitpunkte bis heute (24. Febr. 1826) hat man eine Ausbeute von 500,000 Dollars (ohngefähr 1,250,000 Fr.) erhalten. Man hat berechnet, daß die 4 gegenwärtig bearbeiteten Minen, die nur eine Fortsetzung der ersten zu seyn scheinen, im Laufe eines Jahrs nicht weniger als 5,000,000 Dollars oder 25,000,000 Fr. liefern müssen. Die zur Stadt gebrachten Stücke sind nicht ganz dicht und rein, sondern mit Quarz und Feldspath gemischt; auf jeden Fall aber enthalten sie bei Weitem mehr Metall als Mineral. Das englische Journal der Künste und Gewerbe, aus dem diese Nachricht genommen ist, fügt hinzu, daß in einigen Jahren die von unterrichteten Leuten gemachte Prophezeihung in Erfüllung gehen würde, daß die Minen der neuen Welt mit ihrem Ueberflusse an edlen Metallen Europas Verhältnisse in Hinsicht des Werthes und der Menge von baarem Gelde gänzlich verändern werden.

Rom, vom 14. Juni.

In diesen Tagen ist der junge Irokesen-Häuptling, Joseph Teuragaron Anowaren, mit seinem Lehrer und Dolmetscher, dem Missionair Fauvel, wieder nach seinem Vaterlande abgereist. Er hat während seiner Anwesenheit Beweise von wahrhaft christlicher Frömmigkeit gegeben und nimmt die Achtung und Liebe aller Römer, die ihn gekannt haben, und Beweise besonderen Wohlwollens des heiligen Vaters gegen ihn mit.

Am verflossenen Montag ist Se. Excellenz der Gouverneur von Rom, Bernetti, nach Moskau abgereist, wohin er als außerordentlicher Gesandter geht, um im Namen Sr. Heiligkeit Sr. Majestät dem Kaiser Nikolaus zu seiner Thronbesteigung Glück zu wünschen. (Se. Excellenz ist bereits in Wien eingetroffen.)

Der Graf Pietro Ferrari von Rimini, der im verflossenen März von einem Hunde gebissen worden war, ist am 4ten Juni zu Florenz an der Hundswuth, 30 Stunden nach dem Ausbruch derselben, gestorben.

Mittelst eines bereits am 8. März datirten, aber erst jetzt bekannt gemachten Decrets des Königs von Neapel, ist den dortigen Unterthanen die Erlaubniß, in auswärtige Staats- und Kriegsdienste zu treten, ertheilt worden. Jeder, welcher von dieser Erlaubniß Gebrauch machen will, muß sich jedoch zuvörderst durch einen Eid verbindlich machen, nie die Waffen gegen das Königreich zu tragen, oder in der Eigenschaft als Gesandter oder diplomatischer Agent einer auswärtigen Macht zur Abschließung eines Traktats mitzuwirken, worin neapolitanische Interessen verhandelt werden. Kein neapolitanischer Unterthan darf ferner als Gesandter, Bevollmächtigter oder diplomatischer Agent einer auswärtigen Macht am Hofe Sr. Sicilianischen Majestät beglaubigt, und so lange als er sich in auswärtigen Diensten befindet, weder dem Könige vorgestellt werden, noch des Schutzes des Ministers der auswärtigen Macht, der er dient, genießen.

Madrit, vom 15. Juni.

Se. Maj. hat ein Dekret erlassen, nach welchem die Beamten der verschiedenen öffentlichen Verwaltungs-Zweige nicht mehr gehalten sind,

den Polizeiagenten auf ihr Verlangen eine Sicherheitskarte vorzuweisen.

Wohlunterrichtete Personen behaupten, daß Englische Kabinet verlange die Räumung von Cadix von Seiten der Franzosen.

Das Gerücht, als würden die französischen Besatzungen Pampeluna, San Sebastian und Jacca räumen, scheint dadurch einige Festigkeit zu erlangen, daß man von einem Befehl an die Lieferanten Kunde hat, daß sie von jetzt an nur von 14 zu 14 Tagen Vorräthe einliefern sollen.

Das reiche Haus Garzallo in Cadix hat der spanischen Regierung 10,000,000 Realen geliehen, die ihm in baarem Gelde zurückgezahlt werden sollen. Dieses Haus hat die Summe in Tratten auf Paris gestellt.

Die Chefs der royalistischen Freiwilligen der verschiedenen Provinzen und die einiger Linienregimenter, erhielten kürzlich ein Umlaufschreiben mit einer täuschend nachgemachten Unterschrift des Herzogs von Infantado, des Inhalts: „daß der üble Zustand des Staates und der noch schlimmere der Constitution des Königs, Se. Majestät bewogen hätten, die Krone zu Gunsten Ihres Bruders, des Infanten Don Carlos, niederzulegen.“ Auch anderwärts war diese Proklamation verbreitet worden und der General-Polizei-Intendant fuhr in aller Eil nach Aranguez, um dem Könige darüber Bericht zu erstatten.

Bei den letzten Ordens-Verleihungen sollte auch der Polizei-Intendant, Herr Recacho, das Großkreuz des Ordens Carls III., und der Marquis v. Santa-Cruz, Grande von Spanien erster Klasse, seine vorige Würde als Mayordomo-Mayor des Königs, wieder erhalten. Beides mißfiel der apostolischen Parthei höchlich; sie stellte dem Könige vor, daß der Marquis als Anhänger der Constitution nie in seine Würde wieder eingesetzt werden dürfte, weil dies eine Aufmunterung für die Negros wäre, ja sie soll sogar, wie man versichert, die Infantinnen, und selbst die Königin bewogen haben, dem Könige über diese Sache Vorstellungen zu machen. Der König, von so vielen Seiten bestürmt, soll die Dringenden durch das Versprechen beschwichtiget haben, daß er die Bekanntmachung seiner Gunstbezeugungen aufschieben wolle. Demzufolge dürften auch die Minister das so glänzende und so heiß gesuchte Azurband jenes Ordens vor der Hand noch nicht umhängen können.

Man versichert, meldet der Courier français, daß die Entlassung des Herrn Calomarde, so wie die des Herzogs von Infantado bereits ausgefertigt sind.

Dasselbe Blatt meldet als Gerücht, daß der Marquis de Moustier, königl. französischer Botschafter, von seinem Hofe zurückberufen sey, und kürzlich zwei Noten übergeben habe, in denen eine allgemeine Amnestie verlangt wird.

Die heutige Zeitung enthält einen königl. Befehl, welchem zufolge von 27 Provinzial-Miliz-Regimentern, welche gegenwärtig unter Waffen stehen, 17 entlassen werden sollen.

Der Pater Cirillus, General-Vikar von Spanien, vom Orden der Franziskaner, bat kürzlich den König um die Erlaubniß, die Klöster von Alt-Castilien visitiren zu dürfen. Der König, der nichts Gutes von dieser Reise argwöhnte, schlug es dem Pater unter dem glimpflichen Vorwande ab, daß ihm die Reise bei so großer Hitze nicht gut bekommen würde. Als er noch mit dem Könige im Gespräch war, erschien der Capitain der Garden, um von dem Könige die Parole zu holen. Der König gab sie ihm mit lauter Stimme: „San Cirillo, Roma, escapa (St. Cirillus, Rom, Flucht).“ Bei diesem Feldgeschrei verließ der Pater das Zimmer.

Auf die Güter der Geistlichkeit ist in dem Staatsrathe ein neuer Versuch gemacht worden, der trotz einer starken Opposition durchgegangen ist. Es scheint, die Besteuerung der geistlichen Güter ist der einzig mögliche Weg, das Deficit in unsern Finanzen zu decken.

Die Polizei hat einen Mönch verhaftet, als er eben Geld an die Provinzial-Milizen austheilte.

Das fremde Haus, welches eine Licenz für 6 Monate zur zollfreien Einfuhr auswärtiger Kleidungsstücke und Schuhe für Männer und Frauen erhielt, bezahlt dafür, wie man versichert, die sehr große Summe von 12 Millionen Realen.

Man scheint die hiesige Besatzung verstärken zu wollen, da man im Retiro in aller Eile Wohnungen für Offiziere erbaut.

Kürzlich wurde in Valladolid ein Mann verhaftet, bei dem man Proklamationen, eine tragbare Druckpresse und einen falschen Paß als General-Capitain von Madrit fand.

Lissabon, vom 3. Juni.

Unsere unermüdliche, dreimal wöchentlich Audienz ertheilende Regentin hat, mit weiser Berücksichtigung der langen Dienst-alter und verdienter Diener des Königl. Hauses bei demselben eine jährliche Ersparniß von 104,823,163 Rees eingeführt. Nach dem so eben erschienenen Hofalmanach für das gegenwärtige Jahr, enthält Portugall 4100 Kirchspiele, 765,395 Häuser, und eine Bevölkerung von 3,013,900 Menschen. Die Oberfläche des Königreichs beträgt 3150 Meilen 20 auf den Grad. Der Adel besteht nur aus 3 Herzögen, 34 Marquis, 76 Grafen, 41 Vicegrafen und 27 Baronen, in allem 181, von denen 122 erst während der 37jährigen Regierung des vorigen Königs ernannt wurden, ungerechnet die vom vorigen Könige umgeschaffenen und bereits wieder erloschenen Titel.

Rio-Janeiro, vom 4. Mai.

Das gestrige Diario Fluminense enthält folgendes Dekret: „Dem Marquis von Abrantes, Don Pedro; Ich der König, entbiete Ihnen meinen Gruß, als einen, den ich sehr liebe. Wegen Ihrer Verdienste und Ihrer guten Eigenschaften, habe ich Sie zum Pair des Königreichs ernannt, was ich Ihnen hierdurch bekannt mache. Gegeben in meinem Pallast von Rio de Janeiro, den 30. April 1826. Der König.“ Dieselbe Auszeichnung ist 23 Marquis, 40 Grafen, 13 Bischöfen und noch sieben andern Großen des Königreichs zu Theil geworden.

Durch ein königl. Dekret ist befohlen worden, daß ohne Verzug die Deputirten nach dem 5ten Kapitel der Verfassungs-Urkunde gewählt werden sollen. Die Vollziehung dieses Dekrets ist der Regentschaft aufgetragen worden.

Hier ist unterm 20. März d. J. eine offizielle Akte erschienen, worin der Kaiser Don Pedro unter Mittheilung des der allgemeinen gesetzgebenden Versammlung vorgelegten und von dieser gebilligten Verfassungs-Entwurfs die Beschwörung dieses Entwurfs als Verfassung des Reichs durch alle Behörden verordnet, und zugleich sich selbst zur Ablegung des Eides auf die Verfassung bereit erklärt. Die Eidesformel des Kaisers, welcher sich Kaiser von Gottes Gnaden und durch die einstimmige Aklamation des Volkes nennt, ist folgende: Ich schwöre die katholisch-apostolisch-römische Religion und die Integrität und die Untheilbarkeit des Reichs aufrecht zu erhalten, und den Verfassungsentwurf, den ich der Nation vorgelegt und den diese angenommen hat, als politische Constitution des brasilianischen Volks befolgen zu lassen; zugleich schwöre ich, alle Gesetze des Reichs zu respectiren und respectiren zu lassen und für das allgemeine Wohl Brasiliens nach meinen Kräften zu sorgen.

St. Petersburg, vom 24. Juni.

Am 19ten ist Se. K. H. der Prinz Karl von Preußen hier eingetroffen. In seinem Gefolge befinden sich der General-Major Graf von Nostitz, der Kapitain von Thümen, der Capitain Froreich, der Lieut. Graf von Redern, der Professor D. Eck und der Kabinets-Sekretair Wagener.

Der großbritannische außerordentliche Gesandte zur Beiwohnung der Krönung, Herzog von Devonshire, der schwedische außerordentliche Gesandte, Feldmarschall Graf Stedingk, und der sächsische außerordentliche Gesandte, Graf von Einsiedel, haben am 19ten d. ihre Antritts-Audienzen bei JJ. MM. dem Kaiser und der Kaiserin gehabt; der englische Gesandte, Lord Strangford, hatte an demselben Tage seine Abschieds-Audienz.

Die hiesige Zeitung enthält das vollständige Ceremonial zum Empfang und zur Beerdigung des Leichnams der Kais. Elisabeth Alexejewna. Der Leichenzug ist am 12. d. in der Stadt Torjok und am 17ten d. im Dorfe Pedrowo angekommen. Man erwartet ihn am 25sten im Schloß von Tschesme, und am 26sten erfolgt der feierliche Einzug aus Tschesme in die St. Peter- und Pauls-Kathedrale, wo er auf den Katafalk gehoben wird, zu welchem täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr Personen allen Standes zur Begrüßung des Leichnams zugelassen werden. Der Leichenzug besteht aus 15 Abtheilungen, jede derselben wird von einem Ceremonienmeister zu Pferde angeführt. Bei Annäherung des Leichnams von der Stadt-Barriere gehen ihm JJ. Kaiserlichen MM., der Thronerbe und der Großfürst Michael Pawlowitsch nebst ihren ernannten Assistenten, sämmt-

lich in Trauermänteln mit niedergekrempten Hüten entgegen; an der Barriere wird der Leichnam von den Mitgliedern des heiligen Synods, der Hof-Geistlichkeit und den Ritterdamen des St. Katharinen-Ordens empfangen. Der Leichnam wird von einem achtspännigen Trauerwagen gezogen; zu den beiden Seiten des Wagens gehen 60 erwachsene Pagen mit Fackeln. Nach dem Wagen folgen Se. Maj. der Kaiser in tiefer Trauer und haben zu Assistenten: Se. Kaiserl. Hoh. den Großfürsten Michael Pawlowitsch und einen der ältesten Generale. Außerdem befinden sich bei Allerhöchstdero Person: der Chef des Generalstabes, der Kriegsminister, der Inspektor des Ingenieur-Corps, der General-Quartiermeister und der Dujour-General, alle in tiefer Trauer. In einiger Entfernung geht ein Gefolge von Militair-Beamten, die Se. Majestät selbst bestimmen werden, gleichfalls in Trauertracht. Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna nebst dem Thronerben Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, folgen in einem Hoftrauerwagen, bespannt mit 8 schwarzbedeckten Pferden. In einiger Entfernung folgen 24 Unterfähnriche der Garde. Hierauf folgen in der 15ten Abtheilung: Se. K. H. der Herzog Alexander von Würtemberg und dessen Kinder. Die Zaarinnen von Imeretien, die Regentin von Mingrelien, die Hofmeisterin, die Staatsdamen, die Kammerfräuleins, die Hoffräuleins und übrigen Damen der 4 ersten Klassen nebst sämmtlichen Hof-Kavallieren und den Leibärzten, alle paarweis unter Vortritt der älteren; dann alle die nächsten Dienerinnen der Höchstseligen Kaiserin. Die Hoftrauer-Equipage der Höchstseligen Kaiserin rc.

Stockholm, vom 23. Juni.

Der Eifer für die griechische Sache nimmt täglich zu. Die hiesige Akademie der Malerei und schönen Künste wird eine Ausstellung zu diesem Zweck veranstalten. Das Offizier-Corps des Swea-Artillerie-Regiments hat 1000 Thlr. R. S. Zettel gegeben.

Das letzte hier zu Gunsten der Griechen gegebene Conzert hat 5000 Rthlr. Bco. eingetragen. Letzten Mittwoch hatten die hiesigen Griechenfreunde wieder eine Zusammenkunft auf der Börse, in welcher beschlossen ward, sämmtliche Consistorien des Reichs mittelst Schreiben zu ersuchen, die Subscriptionen für die Griechen in den Provinzen auf's Thätigste zu befördern.

Der Eigenthümer der Akorschen Stückgießerei Herr v. Wahrendorff zeigt öffentlich an, Oberstlieut. af Ekenstam habe, als der Griechische Ausschuß die bewußten Kanonen nicht übernehmen wollen, das Bedauern desselben über seinen Privatverlust zu lindern gesucht, da er erfahren habe, daß Hr. Hentzenberger (der vermeinte egyptische Agent) willig sey, den Contract wieder zu übernehmen. Am folgenden Tage habe er diesem auch die Kanonen wieder angeboten, der sich aber dessen geweigert, weil die Absendung vielleicht noch weitere Verhinderung finden möchte. „Aus des Hrn. v. E. Handlungsweise," heißt es weiter, „am 29sten April Hrn. H. die Kanonen wieder anzubieten, wo er völlig wußte, daß sie für die Kriegsschiffe Ibrahim-Pascha's verwendet werden sollten, kann man nicht umhin den Schluß zu ziehen, daß diejenigen HH. Griechenfreunde, welche für den Ankauf der Kanonen sind, dem Eigenthümer der Akerschen Stückgießerei nicht, wenigstens nicht mit irgend einem Rechte, es zum Vorwurf machen können, daß er am 8ten April mit Hrn. H. den Contrakt über besagte Kanonen abschloß, da er nicht wußte, welcher Gebrauch davon gemacht werden solle u. s. w." In einer Anmerkung heißt es: „Vielleicht fing Oberstlieut. v. E. an, einzusehen, daß die Nationalehre nach dem neuen System keine 7000 Thlr. werth sey."

Konstantinopel, vom 16. Juni.

Die nach der russischen Grenze bestimmten Kommissarien Hadi und Ibrahim-Effendi sind, nebst ihrem zahlreichen Gefolge noch nicht abgereist. Man versichert indessen abermals, daß sie übermorgen abgehen sollen. (In Buchareſt waren sie bis zum 14. Juni nicht eingetroffen.) — Die Pforte hat sich nach mehrtägigen großen Rathsversammlungen, in welchen die Vorsteher der Janitscharen großen Widerstand geleistet haben, allein endlich selbst von den Ulemas überstimmt worden seyn sollen, entschlossen, das Nizam-Gedid, oder die europäische Disciplin, mit Errichtung von zahlreichem Linien-Militair, einzuführen. Wird diese neue Maaßregel, welche schon zwei Sultanen das Leben kostete, ohne weitere Hindernisse durchgesetzt,

so ist solches für die Erhaltung des türkischen Reichs von größter Wichtigkeit. Das Beispiel des Vice-Königs von Egypten und die in Morea durch die disciplinirten Truppen errungenen Vortheile haben die Bedenklichkeiten mehrerer Großen des Reichs gehoben, und da die Janitscharen und See-Soldaten vorläufig bei ihren Privilegien gelassen werden sollen, so scheint dadurch die Vollziehung sehr erleichtert zu werden; und der Bildung einer großen und kraftvollen türkischen Armee nichts mehr im Wege zu stehen.

Odessa, vom 13. Juni.

Nachrichten aus Petersburg vom 6ten dieses zufolge sollten die, zur Unterhandlung mit der Pforte bestimmten Kommissarien unverzüglich nach der Gränze abgehen. Der mit dem Baron von Stroganoff zuletzt in Konstantinopel gewesene Staatsrath Peter v. Fonton, ist ihnen als Dragomann beigegeben. Man glaubt, daß sich bei den zu eröffnenden Konferenzen keine Abgeordneten der andern europäischen Mächte einfinden werden. Unser Kabinet hat an die Gesandten der großen Mächte eine Circularnote erlassen, worin es über die bisherigen Konzessionen des Divans seine Zufriedenheit ausdrücken soll.

Durch die russische Post ist nach neuern zu Bucharest eingetroffenen Briefen aus Konstantinopel vom 8ten d. die Organisation der türk. Truppen nach europäischen Grundsätzen vom Divan beschlossen worden. Die neuen Linientruppen sollen roth und grün gekleidet werden. Diese Maaßregel, gegen welche vorläufig nur einige Ortas Janitscharen protestirt haben sollen, ist unter den jetzigen Umständen sehr wichtig.

Triest, vom 21. Juni.

Nachrichten aus Corfu vom 5. Juni zufolge soll Ibrahim Pascha, nachdem eine Abtheilung seiner Truppen bei ihrem Vorrücken unweit Calavrita zurückgetrieben worden, selbst den Weg über Navarino ins Innere von Morea eingeschlagen haben, allein noch nicht weit vorgerückt seyn. — Das Dampfschiff zwischen Corfu und Ancona hat seine Fahrten eingestellt, weil der Unternehmer seine Rechnung bei diesem Etablissement nicht gefunden hat. Es trat am 29. Mai seinen Rückweg nach England an.

Von der türkischen Grenze, vom 18. Juni.

Der alte Kondurlotis, heißt es in einem Schreiben aus Hydra, hat sich nach Napoli begeben, um an den Regierungsgeschäften wieder Antheil zu nehmen. — In der National-Versammlung, in welcher es zur Sprache kam, die Vermittlung Englands in Anspruch zu nehmen, waren einige der Meinung, auch die Fürsprache Frankreichs und Oesterreichs nachzusuchen, allein die Rede des beredten Tricoupi, welcher von der englischen Regierung rühmte, daß sie die einzige sey, welche eine strenge Neutralität beobachtet und schon vor 2 Jahren ihre Vermittlung angeboten habe, bestimmte die Versammlung, sich ausschließlich England anzuvertrauen. Eine Proklamation ruft die Peloponnesier zu den Waffen. Kolokotroni und Niketas haben den Oberbefehl über sie erhalten. Die Eifersucht zwischen Hydra und Spezzia scheint eine Richtung zu nehmen, die für Griechenland nur günstige Folgen haben kann."

Vermischte Nachrichten.

Des Königs Majestät haben dem geheimen Medizinalrathe, Professor an der Universität zu Berlin, und Direktor der Gebäranstalt, Dr. von Siebold, für das Allerhöchstdenselben zugeeignete neueste Werk „über die Erkenntniß und Heilung der Krankheiten der Wöchnerinnen" eine kostbare goldene Dose, begleitet mit einem huldvollen Kabinetsschreiben, allergnädigst zustellen lassen.

In München ist am 24. Juni der Geheime Rath, Dr. Kajetan von Weiller, General-Sekretair der königl. Akademie der Wissenschaften, einer der ausgezeichnetsten Pädagogen und philosophischen Schriftsteller, gestorben.

Am 18ten v. M. ist die Stadt Friedrichshall, wo man gerade mit 250 Schüssen aus der Festung den Kirchgang der Kronprinzessin gefeiert, in Brand gerathen, und, mit Inbegriff des höher liegenden Forts, ganz und gar, bis auf drei oder vier ganz gemauerte Häuser in der Stadt und 10 Häuser außerhalb der Stadt eingeäschert worden. Umgekommen waren zwei oder drei Menschen. Von den Baugefangenen hatten nur zwei Gelegenheit gehabt, zu entspringen. Die

Gebäude waren sämmtlich in der Landes-Brand-Kasse versichert, von Waaren und Effekten aber, wie es scheint, nichts.

Pittschaft hat sich in seiner Einsamkeit entschlossen, von der katholischen zur evangelischen Kirche überzugehen.

Die alten Ritterspiele scheinen wieder in Paris aufzuleben. Auf dem Boulevard St. Denis ist eine Stange unter freiem Himmel errichtet worden, wo das Ringspiel zu Pferde gespielt wird; man findet dort täglich die elegante junge Pariserwelt versammelt. Der Unternehmer ist ein Herr Letulle, Professor der Reitkunst, wie er sich nennt. Man begreift, daß es an Zuschauern nicht fehlt.

Mit der aufrichtigen Zusicherung, dass wir die freundliche Erinnerung an die uns hier stets von so vielen hochgeehrten und geschätzten Freunden und Bekannten gewordene gütige Gewogenheit und freundschaftliche Theilnahme immer in unseren Herzen bewahren werden, geben wir uns, bei unserer Abreise von hier und der Verlegung unseres Wohnsitzes nach Cujau, die Ehre, uns allen unseren lieben Freunden in ferneres geneigtes Wohlwollen und freundschaftliches Andenken ganz ergebenst zu empfehlen. Güttmansdorf den 2. Juli 1826.

H. Freiherr von Seherr-Thoss auf Cujau.
Agnes Freyin von Seherr-Thoss, geborne von Lieres.

Die am 27sten d. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hierdurch meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Hermsdorf, unterm Kynast, den 29. Juni 1826.

Der Justiz-Assessor Riemann.

Mit einer Betrübniß, deren ein menschliches Herz nur fähig ist, erfülle ich die traurige Pflicht, das am 4. Juli 1826, Abends um 9½ Uhr, an den Folgen der Wassersucht nach 1½ jährigen unaussprechlichen Leiden im 72sten Jahre ihres Alters erfolgte Ableben meiner geliebten mir unvergeßlichen Ehegattin, weiland Frauen Juliane Johanne Caroline Curts, geborne Hoyoll, mit welcher ich seit dem 1. Juni 1774 in einer zufriedenen und glücklichen Ehe gelebt, meinen hochgeehrten Verwandten und Freunden, von deren aufrichtiger Theilnahme ich mich überzeugt halte, gehorsamst und ergebenst bekannt zu machen.

Breslau den 5. Juli 1826.

Curts, Königl. Stadt-Pupillen-Rath und Proto-Notarius.

Am 5. Juli endete das segenreiche Leben des F. G. Bauch, Pfarrers zu Laskowitz, nach vollendetem 55sten Jahre. Um stille Theilnahme bittend, widmen diese Anzeige den Freunden des Entschlafenen.

Die hinterlassene Gattin und Kinder.

Das heute früh 5 Uhr an einem Gehirnfieber und innern Krämpfen erfolgte Ableben meines einzigen Sohnes, in einem Alter von 2½ Jahren, zeige ich im tiefsten Schmerz, um stille Theilnahme bittend, meinen auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Rogau den 5. Juli 1826.

Carl, Graf Pückler.

Theater-Anzeige. Sonnabend den 8ten: Der Lumpensammler, oder der nächtliche Philosoph. — Hierauf: Das Abentheuer in der Judenschenke.

Sonntag den 9ten: Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Schepeler, Oberst v., Geschichte der Revolution Spaniens und Portugals und besonders des daraus entstandenen Kriegs. 1r Bd. von 18-7 bis October 1808. gr. 8. Berlin. Mittler. broschirt. 2 Rthlr. 23 Sgr.

Hartlaub, Dr. C. G. C., systematische Darstellung der reinen Arzneiwirkungen zum praktischen Gebrauch für homöopathische Aerzte. 2r Theil. gr. 8. Leipzig. Baumgärtner. 3 Rthl.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 6. July 1826.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 5 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 28 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 21 Sgr. = Pf.
Roggen	= Rthlr. 26 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 24 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 22 Sgr. = Pf.
Gerste	= Rthlr. 15 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 14 Sgr. 3 Pf. —	= Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf.
Hafer	= Rthlr. 18 Sgr. = Pf. —	= Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf. —	= Rthlr. 15 Sgr. = Pf.

Angekommene Fremde.

In der großen Stube: Ihro Durchl. Fürstin v. Radziwill, von Petersburg; Hr. Hampel, Vermessungs-Revisor, von Parchwitz; Hr. Marks, Stadtrichter, Hr. Paritius, Apotheker, beide von Wartenberg; Hr. Kühnert, Apotheker, von Glogau; Hr. Philipp, Musiklehrer, von Drieblitz; Hr. Koschny, Doktor, von Ostrowo. — In den drei Bergen: Hrn. Gebrdr. Bergson, Banquieurs, von Warschau; Hr. v. Oertzen, Hr. Pavenstädt, Gutsbes., beide von Meklenburg. — In der goldnen Gans: Hr. Baron v. Kottwitz, von Berlin; Hr. Graf v. Schr-Thoß, Landes-Eltester, von Dobrau; Hr. v. Mutius, Rittmeister, von Albrechtsdorff; Hr. Flotow, Prediger, von Stargard; Hr. Graf v. Poninsky, Hr. Kerner, Dokt. Med., beide aus Pohlen; Hr. Keller, Kaufm., von Elberfeld; Hr. Barzdorff, Kaufmann, von Langenbielau; Hr. Koch, Bataill. Arzt, Hr. Blischke, Kaufm., beide von Wohlau; Hr. Samdt, Justiz-Rath, Hr. Römisch, Partikulier, Hr. König, Kaufm., sämmtlich von Berlin; Hr. Weiß, Bau-Inspector, von Kreuzburg; Hr. Fränkel, Banquier, von Warschau. — Im goldnen Schwerdt: Hr. v. Brunet, Capitain, Hr. Grabowiecky, Lehrer, beide von Warschau; Hr. Bräunert, Kaufmann, von Stettin; Hr. Baron v. Kittlitz von Liegnitz; Hr. Borchmann, Kaufmann, von Iserlohe; Hr. Borrmann, Kaufmann, von Marklissa; Hr. Haveland, Capitain, von Lorchwitz; Hr. Schilling, Kaufmann, von Stettin. — Im goldnen Baum: Hr. v. Zitzewitz, gen. v. Erichsen, Rittmeister, von Friedersdorf; Hr. Graf v. Dambly, von Weiswasser; Hr. v. Koschützky, von Neumarkt. — Im Rautenkranz: Hr. v. Arnauld, Obrist-Lieut., von Glatz; Hr. v. Roszowsky, Hr. Graf Skarbek, beide von Warschau; Hr. v. Miszewsky, Assessor, von Plock; Hr. v. Ploto, von Prausnitz; Hr. Fiedler, Kaufm., von Oederau. — Im blauen Hirsch: Hr. Graf v. Sandretzky, Regierungsrath, von Bankwitz; Hr. Brostowsky, Regierungs-Secretair, Hr. Lepach, Capitain, beide von Bromberg; Hr. v. Galsberg, Obrist-Lieutenant, von Gnadenfrey; Hr. Rosentaler gen. v. Kärsten, Rittmeister, von Militsch; Hr. v. Goldner, von Meseritz. — In der Stadt Berlin: Hr. Alberti, Kreis-Secretair, von Kurnik. — Im goldnen Zepter: Hr. Krüger, Oberamtmann, von Zedlitz; Hr. Köhler, Partikulier, von Schmiegel; Hr. Kriesen, Portraitmahler, von Schwerin. — Im weißen Adler: Hr. Baron v. Lieres, Landschafts-Direktor, von Lübchen; Hr. Baron v. Kloch, von Massel; Hr. Crelinger, geh. Kriegsrath, von Berlin; Hr. Mann, Oberamtm., von Brieg; Hr. Tirpitz, Förster, von Wollin. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Birkenstok, Garnisonprediger, von Kosel; Hr. Schiffner, Kaufm., von Naumburg; Hr. Schweitzer, Kaufmann, von Brieg; Hr. Rosenthal, Gutsbes., von Brinek. — Im weißen Storch: Hr. Zemsch, Referend., von Ratibor. — In der goldnen Krone: Hr. Baron von Stosch, von Neobschütz; Hr. Reymann, Postmeister, von Löwenberg; Hr. Kindler, Gutsbes., von Ludwgisdorf. — In den drei Hechten: Hr. Baron v. Seydlitz, Hauptmann, von Neumarkt. — Im goldnen Löwen: Hr. Lederer, Auditeur, von Erfurt; Hr. Zorn, Kaufmann, von Petersdorff; Hr. v. Strachwitz, von Kleutsch. — Im Privat-Logis: Hr. v. Holzendorff, General-Lieut., von Oppeln, Ohlauerstr. N. 65; Hr. Barchewitz, Doktor Med., von Berlin, Schweidnitzerstr. N 7; Hr. John, Major, von Gleiwitz, Albrechtsstr. Nro. 52; Hr. Hartschin, Kaufm., von Curacao, Albrechtsstraße Nro 41; Hr. Held, Kaufmann, von Friedland, Ohlauerstraße Nro. 68; Herr Saling, Kaufmann, von Oberstein, Schweidnitzerstraße No. 3; Hr. Hübner, Bürgermeister, von Liebenthal, Junkernstraße No. 6; Hr. Schmidt, Kaufmann, von Friedland, Ohlauerstraße No. 41.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 79. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 8. Juli 1826.

Bekanntmachung.

Für den laufenden Monat Juli geben nach ihren Selbsttaxen folgende Bäcker-Meister das größte Brodt, nämlich: Rösner No. 26. Ohlauerstraße für 2 Sgr. 4 Pfund; Schuppe N. 70. Klosterstraße für 2 Sgr. 3 Pfund 24 Loth; Schuppe N. 4. Gräbschner Straße für 2 Sgr. 3 Pfd. 24 Lth.; Steg No. 2. neue Sandstraße für 2 Sgr. 3 Pfund 24 Loth. Die meisten Fleischer verkaufen von allen Fleischsorten das Pfund zu 2 Sgr. 6 Pf. Die mindesten Preise fordert der Fleischer Uhl Nro. 50. Schmiedebrücke, nämlich für das Pfund Rind- und Schweinefleisch 2 Sgr., Hammelfleisch 2 Sgr. 4 Pf. Das Quart Bier kostet 10 Pf.

Breslau den 5ten July 1826. Königliches Polizei-Präsidium.

(Danksagung.) Wir statten der nicht bekannt seyn wollenden Wohlthäterin, welche am 3ten dieses Monats durch den Kaufmann, Herrn Kliche, dem hiesigen Krankenhospital zu Allerheiligen Zehn Reichsthaler zugeschickt hat, für dieses der Anstalt gewidmete Geschenk den verbindlichsten Dank hiermit ab. Breslau den 5ten Julius 1826.

Direction des Kranken-Hospitals zu Allerheiligen.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Von einem Ungenannten 12 Rthlr. erhalten, mit der Bestimmung, für die durchs Wasser Verunglückten in Schlesien. Breslau den 5ten Juli 1826.

Probst Rahn.

(Anzeige.) Während meiner sechswöchentlichen Anwesenheit in Marienbad werden meine hochverehrten Herren Collegen der Herr Medizinalrath Dr. Hancke, der Herr Hofrath Dr. Rupprícht und der Herr Dr. Grötzner die Güte haben, mich in meiner ärztlichen Praxis zu vertreten. Breslau den 6ten July 1826. Dr. J. Wendt.

Für die Griechen ist ferner eingegangen:

Durch Herrn Geh. Commerzien-Rath Eichborn:

Aus dem Neustädter Kreise. Von der Gemeinde Pohlnisch-Olbersdorf 2 rthl. 2 sgr. 6 pf. Von der Gemeinde Deutsch-Probnitz 1 rthl. V. d. Gem. Fröbeln 15 sgr. V. d. Gem. Wiese Gräfl. 5 rthl. 22 sgr. Von d. Gem. Kröschendorff 2 rthl. V. d. Gem. Ellschnig 7 sgr. 6 pf. V. d. Gem. Siebenhuben 2 rthl. 20 sgr. Von d. Gem. Achthuben 1 rthl. 6 sgr. 8 pf. V. d. Gem. Antheil Riegersdorf 16 sgr. 6 pf. V. d. Gem. Gräfl. Riegersdorf 1 rthl. 10 sgr. V. d. Hrn. Pfar. Peschel aus Groß-Pramsen aus dem Zülzer Archipresbiteriat 4 rthlr. 15 sgr. V. d. Gem. Kohlsdorf 1 rthl. 24 sgr. 9 pf. V. d. Gem. Jassen 21 sgr. V. d. Gem. Kunzendorf 1 rthl. 15 sgr. 10 pf. V. d. Stadt Zülz 9 rthl. 22 sgr. 10 pf. Von dem Städtel Steinau 3 rthl. 12 sgr. 4 pf. — Aus der Stadt Lublinitz eingesendet durch den Hrn. Apotheker Neide daselbst: Von einem Ungenannten 1 rthl. Hr. Oekonomie-Commissarius v. Boscamp 3 rthl. Hr. Steuer-Einnehmer Hauptmann Dörks 3 rthl.; dessen Frau Gemahlin 1 rthl.; dessen Tochter Linna 15 sgr.; dessen Sohn Louis 15 sgr. Hr. Sequestor Kühn 2 rthl. Hr. Steuer-Contr. Lieut. Fyalla 1 rthl. Hr. Schichtmeister Güntzel 1 rthl. Hr. Kaufm. Chmielowsky 1 rthl. Soldaten-Frau Kupkin 15 sgr. Siegfried Chmielowsky 20 sgr. Wittwe Hoffmann 10 sgr. Wittwe Chmielowsky 5 sgr. Von B. 10 sgr. Hr Kaufm. Peschke 1 rthl. 15 sgr. Hr. Joh. Heintze 10 sgr. Ein Freund im Stillen 2 rthl. Ein Ungen. 15 sgr. Desgl. 5 sgr. Desgl. 15 sgr. Hr. Apotheker Neide 2 rthl. Hr. Salz-Faktor Pyrkosch 1 rthl. Ein Ungen. 10 sgr. Vom Hrn. Bürgerm. Stiller aus Woischnik 25 sgr. — Noch aus der Stadt Oppeln: Hr. Apotheker Grabowsky 2 rthl.; dessen Frau Gemahlin 1 rthl. Hr. Regierungs-Kanzlei-Sekretair Geckert 20 sgr. Hr. Kreis-Physikus *Dr.* Zedler 3 rthl. Hr. Buchdrucker Weilshäuser 1 rthl. 10 sgr. Hr Hütten-Insp. Nega 1 rthl. 10 sgr. Hr. Kaufm. Galle 3 rthl. Aus der Offizin des Herrn Buchdrucker Feistel 2 rthl. 15 sgr. Von dem Oberschlesischen Berg-Musik-Chor in Tarnowitz, die Einnahme eines am 4. Juni d. J. zur Unterstützung der nothleidenden Griechen veranstalteten Concerts, nach Abzug einiger geringer Unkosten von 3 rthl., da der Saal unentgeldlich gegeben und Hr. Buchdrucker Weilshäuser für die gedruckten Ankündigungen keine Bezahlung genommen 1 Duk., 40 rthl. 13 sgr 6 pf. — Von der Stadt Neisse eingeschickt durch den Herrn Bürgerm. Wilde daselbst 87 rthl. 5 sgr. (Die öffentliche Bekanntmachung der resp. Herren Geber ist nicht gewünscht worden.) Durch Hrn Landrath Grafen Henckel von Donnersmark in Beuthen gesammelt und eingeschickt, und zwar: aus der Stadt Beuthen 30 rthl. 18 sgr. Von verschiedenen Gemeinden des Beuthner Kreises 17 rthl 17 sg. 8 pf. Durch den Hrn. Landrath v. Brettin in Gleiwitz gesammelt und eingeschickt, und zwar: Hr. Major v. Schimensky im Schloß Tost 2 rthl. Hr. Forst-Controlleur v. Marklowsky

1 rthl. Hr Sequestor Hosella in Blottnitz 1 rthl. Hr. Bürgerm. Kachel in Tost 1 rthl. Hr. Pfarrer Schaffar-
czik in Kopienitz 1 rthl. Hr. Amts-Verwalter Kraus in Schwieben 1 rthl. Hr. Hudzik in Peiskretscham 2 rthl.
Hr. Pfarrer daselbst 1 rthl. Zwei ungenannte Damen aus S. 1 rthl. Hr. Stadtrichter Peschke in Tost 3 rthl.
Hr. Rentmeister Balzer daselbst 2 rthl. Hr. Lieut. v. Gareier auf Penischowitz 1 rthl. Hr. Graf v. Bollestrem
auf Plawniswitz 1 rthl. Hr. Einneh. Appel in Tost 1 rthl. Hr. Landes-Aeltester v. Jarotzky auf Langendorf
5 rthl. Hr. Gutspächter Kuntze daselbst 1 rthl. Hr. Major v Ohlen auf Blazejowitz 1 rthl. Hr. Regierungs-
Condukteur Fritze 2 rthl. Hr. Erzpriester Joglowek in Tworog 1 rthl. Hr. Pfarrer Kudlek in Langendorf 1 rthl.
Hr. Wirthschafts-Inspektor Stürz in Tost 1 Fr'dor. Von verschiedenen einzelnen Stadt- und Landbewohnern,
deren Gaben zu klein waren, um sie alle hier namentlich aufzuführen, überhaupt 10 rthl. 22 sgr. 8 pf. Hr.
Bürgermeister Schmidt in Kieferstädtel 2 rthl. 3 sgr. 6 pf. Hr. Löffel-Schmidt Rölle 2 rthl. 12 sgr. 9 pf. Hr.
Bürgermeister Gallaschik in Peiskretscham 2 rthl. Hr. Lohnsträger Hudzik in Peiskretscham 2 rthl. Hr. Kfm.
Selig Wolff in Peiskretscham 1 rthlr. Hr. Stadtgerichts-Aktuarius Krischke in Peiskretscham 1 rthl. Hr. Con-
dukteur Lierszi in Peiskretscham 1 rthl. Hr. Wein-Negoziant Wiesner 20 sgr. Hr. Landrath v. Brettin in Glei-
witz 3 rthl. Hr. Justiz-Rath Hetzko auf Schirot 3 rthl. Das Dominium Gieraltowitz 1 rthl. Hr. Polizei-Di-
strikts-Commissarius Hoschek in Zernik 3 rthl. Hr. Beamter Milde in Gieraltowitz 20 sgr. Verschiedene Ein-
zelne mit kleinen Beiträgen, überhaupt 6 rthl 22 sgr. Hr. Justiz-Rath Luge in Oppeln 5 rthl. Hr. Justiz-Com-
missions-Rath Schäfer in Oppeln 4 rthl. — Nachträglich aus dem Coseler Kreise: Von den Hütten-Arbei-
tern in Jacobswalde eingesammelt durch den Hrn. Faktorei-Schreiber Biedermann 6 rthl. 26 sgr. Von der Ge-
meinde Jacobswalde 2 rthl. 22 sgr. 3 pf. V. d. Gem. Ortowitz 13 sgr. 9 pf V. d. Gem. Klein-Althammer
21 sgr. 4 pf. V d. Gem. Goschütz 1 rthl 2 sgr 9 pf. Von dem Vorsteher Burchbardt in Gnadenfeld gesam-
melt 22 rthl. 15 sgr. 6 pf. Von dem Hrn. Erzpriester Kanonikus Fuh in Kostenthal 5 rthlr. Von der Gem.
Landsmiersz 10 sgr. V. d. Gem. Sackrau 3 rthl. V. d Gem. Sukowitz 20 sgr. V. d. Gem. Schlawentzitz
Kolonie 6 sgr. 9 pf. V. d. Gem. Czissek 15 sgr. V. d. Gem. Birawa 1 rthl. V. d. Gem. Alt-Cosel 25 sgr.
V d. Gem. Sackenhoym 15 sgr. V d. Gem. Libischau 10 sgr. V. d. Gem. Brzezetz 10 sgr. V. d. Gem. Po-
gorzelletz und Kandrzin 10 sgr. V. d. Gem. Gieraltowitz 5 sgr. V. d. Gem. Przeborowitz 5 sgr. — Aus der
Stadt Creutzburg: Hr. Rathmann Büttner 1 rthl. Hr. Rittm. v. Twardowsky 1 rthl. Hr. Brame
Kern 1 rthl. Hr. Lehrer Wiesner 1 rthl. Frau Steuer-Einnehmer Nickel 7 sgr. 6 pf. Hr. Grünwald 15 sgr.
Hr. Stadtrichter Teichert 1 rthl. Selma Teichert 1 rthl. Hr. Armenhaus-Direktor Schott 1 rthl. Hr. Con-
trolleur Mann 15 sgr. Hr. Salz-Faktor Ullfert 1 rthl. Hr. Pastor Neugebauer 1 rthl. Hr. Schörner 15 sgr.
Hr Mövius 10 sgr. Hr. Wenzel 20 sgr. Hr. Steuer-Einnehmer Hinze 1 rthl. Hr. Thomany 20 sgr. Hr.
Kreis-Physikus Doct. Meyer 1 rthl. Hr. Herzog 1 rthl. Ein Ungen. 15 sgr. Hr. Zimmermann 1 rthl. Frau
Landräthin v Taubadel 1 rthl. Hr. Bürgerm. Freitag 1 rthl. Hr. Kreis-Secret. Hensel 15 sgr. Verschiedene
kleine Beiträge überhaupt 6 rthl. 20 sgr 10 pf. Von der Stadt Constadt überhaupt 4 rthl. 20 sgr. 9 pf. —
Aus dem Creuzburger Kreise und zwar: Von der Gemeinde Bürgsdorf 26 sgr. 3 pf. Von dem Freiguth
Creuzburg 2 sgr. V. d. Gem. Ober- und Nieder-Rosen 18 sgr. 9 pf. V. d. Gem. Sealung 5 sgr. 6 pf. V. d.
Gem. Pohlnisch-Würbitz 7 sgr. 4 pf. Von dem Dominio und der Gemeinde Omechau 1 rthl. 4 sgr. V. d. Gem.
Deutsch-Würbitz 8 sgr. 7 pf. V. d. Gem Kuhnau 1 rthl. 12 sgr. 6 pf. V. d. Gem. Kostau 3 sgr. V. d. Gem.
Proschlitz 8 sgr. Von der Gemeinde Simmenau 20 sgr. Zusammen 1 Fr'dor 1 Duk. und 418 rthl. 20 sgr. 4 pf.

Durch Herrn Superintendent und Inspector Dr. Tscheggey:

Von dem Organist Mogwitz zu Rackschütz 1 rthl. Von Frq. H. zu K. 2 sgr. 6 pf. Von Schm. Gr. in P. 8 sgr.
Von einer armen Wittwe 1 sgr. Von K. D. aus P. 1 rthl. Zusammen 2 rthl. 11 sgr. 6 pf.

Durch Herrn Consistorialrath Fischer:

Fr. C. C. H. g. E. 1 rthl. 10 sgr. Fr. H. St. 1 rthl. Zusammen 2 rthl. 10 sgr.

Durch Herrn Consistorial-Rath Dr. Schulz:

Von Herrn Dr. u. Prof. v. Cölln der monatl. Beitrag für Juni, Juli u. Aug. 13 rthl. Von Hrn. Prof. Re-
genbrecht für den Monat Juli 2 rthl. Von Cand. Albert für Juni, Juli und August 1 rthl. Von Hrn. Pastor
Müller in den Gemeinden Schönbrunn und Rosen bei Strehlen gesammelt 10 rthl. und ein 32 Schilling-Stück
Hamburger Cour. Vom Hrn. Einsender selbst, Monatsbeitrag für den Monat Juli 1 rthl. Von Hrn. Prof. Stef-
fens nachträglich 10 rthl. Zusammen 27 rthl. u. ein 32 Schilling-Stück Hamb. Cour.

Durch Herrn Professor Dr. Passow:

Vom hochlöblichen Griechenvereine in Ratibor, dritte Sendung, 100 rthl. in einer Anweisung. Durch Herrn
Hofrath Ritter Bach von einigen seiner Schüler 6 rthl. Von Hrn. M. Tobisch fernerer Erlös von seinen lat.
Gedichten 1 rthl. 15 sgr. An regelmäßigen Beiträgen von Hrn. Protector Dr. Schönborn in Guben für Juli
1 rthl. Von Hrn. Candidaten Held für Juli, August, September 2 rthl. Vom Hrn. Einsender für Juli 1 rthl.
20 sgr. Zusammen 112 rthl. 5 sgr.

Durch Herrn Regierungs-Rath Nöldechen:

Aus dem Briegschen Kreise: Aus Alzenau von der Gemeinde die 2te Sammlung 1 rthl. 13 sgr. Aus
Alt-Hammer v. d. Gemeinde 1 rthl. Aus Michelau v. d. Gemeinde 4 rthl. 27 sgr. 10 pf. Zusammen 7 rthl.
10 sgr. 10 pf.

Durch Herrn Commerzienrath J. W. Oelsner:

Durch Hrn. Postverw. Dittrich in Tarnowitz: Vom Hrn. Ober-Hüttenmeister Illing 1 rthl. 10 sgr. Vom
Hrn. Gutsb. v. Tieschowitz 1 rthl. Vom Hrn. Gutsbes. Rosenthal 1 rthl. Vom Hrn. Sekretär Finkler 1 rthl.
Vom Hrn. Bergschreiber Gasch 1 rthl. Vom Hrn. Director Enger 20 sgr. Vom Hrn. Oberamtm. Heer 15 sgr.
Vom Hrn. Provisor Geisler 15 sgr. Von Hrn. J. K. 5 sgr. 3 Bergleute 14 sgr. 6 pf. Hr. Kaufm. Orenstein
nachträglich 5 sgr. Zusammen 7 rthl. 24 sgr. 6 pf.

(Bekanntmachung.) Denen sämmtlichen Mitgliedern des Familien-Vereins macht die unterzeichnete Direction bekannt: daß Sonntag als den 9ten July, im Garten des Hrn. Schuchling ein Instrumental-Concert statt finden wird. Der Anfang desselben ist um 5 Uhr Abends. Breslau den 6ten July 1826. v. Marsigly. v. Kalckstein.

(Bekanntmachung.) Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß höherer Anordnung zufolge, der Klodnitz-Kanal, wegen dessen theilweisen Reparatur, in den 4 Wochen vom 21. August bis 16. September d. J. für die Schifffahrt gesperrt seyn wird. Oppeln den 29. Juni 1826. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Bekanntmachung.) Das Königl. Stadt-Gericht bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß falls binnen 4 Wochen Niemand ein besseres Recht auf den Nachlaß des verstorbenen Kanzley-Assistenten Friedrich Opitz nachweiset, derselbe dessen Wittwe auf ihre Forderungen überlassen werden soll. Breslau den 16ten Juny 1826. Königl. Stadt-Gericht.

(Auction.) Es sollen am 10. Juli c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im goldenen Bischofe auf der Bischofsstraße, die zum Nachlasse der verwittw. Kämmerer Zabler gehörigen Effecten, bestehend in Porzellain, Gläsern, Kupfer, Messing, Zinn, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, so wie ein Violoncell und 2 Violinen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Cour. versteigert werden. Breslau den 2. Juli 1826. Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Bekanntmachung.) Um den gesetzlichen Bestimmungen in den §§ 9 bis 13 der Gemeinheits-Theilungs-Ordnung, so wie in den §§ 11 bis 15 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 zu genügen, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß: daß auf den, im Neumarktschen Kreise belegenen, vormals fürstbischöflichen, jetzt Königl. Preuß. v. Seidlitzschen Lehngütern Nieder-Struse und Schmachtenhayn, die Ablösung der Hutungs- und Gräserei-Servitute, so wie die Zusammenlegung der Aecker, eingeleitet ist; und fordern alle diejenigen, die bei dieser Sache ein Interesse zu haben vermeinen, zugleich auf, sich spätestens bis zum 1. September c., mündlich oder schriftlich bei uns zu erklären: ob sie bei Vorlegung der Auseinandersetzungs-Pläne, und den weitern Verhandlungen zugezogen werden sollen, da dieselben entgegengesetzten Falls die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden dürfen. Fleemischdorf bei Neumarkt den 6. Juli 1826.

Königl. Special-Commission des Neumarktschen Kreises.
v. Rode. Franke.

(Edictal-Citation.) Der Tuchmacher-Geselle Michael Franz Janetzko aus Gleiwitz gebürtig, welcher seit 15 Jahren, der Tuchmacher-Geselle Valentin Urbaschko aus Gleiwitz gebürtig, welcher seit 12 Jahren verschollen, und endlich der als Gefreite im Königl. Preuß. 1sten Schlesischen Husaren-Regiment gestandene Johann Hirschberger aus Prond bei Neisse, gebürtig, welcher den 30sten August 1813 in der Schlacht bei Culm blessirt, und von da in ein Lazareth zu Töplitz gebracht worden, seit jener Zeit aber verschollen ist, werden hiermit vorgeladen, in dem auf den 4ten October 1826 im Geschäftszimmer des Königl. Stadt-Gerichts anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich bis dahin schriftlich zu melden, und von ihrem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, widrigenfalls sie sonst für todt erklärt, ihr Vermögen ihren nächsten Erben zugesprochen und ausgeantwortet und ihr der Veronica, geborne Clemens verehl. Hirschberger, die anderweitige eheliche Verbindung verstattet werden wird. Gleiwitz den 26sten October 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Nachdem von uns den Stadtgerichten der Königl. Sächs. Stadt Zittau, auf Herrn Karl Gotthelf Schreibers, Musici von hier, anjetzt in Warmbrunn, eingereichtes Gesuch, seinen einzigen Bruder, Ernst Ambrosius Schreiber, in Zittau, wo sein Vater Hospitalleser gewesen, geboren, nach des Vaters Tode bei seinem Vetter Hrn. Chirurg Mayer, in die Lehre getreten, aber am 24. Juni 1804, nachdem er bald ausgelernt gehabt, aus der Lehre entlaufen, sodann als Barbiergeselle Schlesien, die Schweitz und Italien bereiset,

in Rützebüttel unter die deutsche Legion als Soldat sich anwerben lassen und von Hamburg aus nach England gegangen, aus Hilsabrats bei Portsmouth unterm 3. Juni 1806 an seine nachher verstorbene Schwester geschrieben, seit dieser Zeit aber nie etwas mehr von sich hören und erfahren lassen, dessen Vermögen durch einen Abwesenheits-Vormund verwaltet worden, alle Mühe, etwas von ihm zu erfahren, fruchtlos gewesen, er mithin mehr als 20 Jahr von hier sich abwesend befindet, ohne daß während dieses Zeitraums von seinem Leben und Aufenthalte, aller Nachforschungen ungeachtet, einige Nachricht zu erlangen gewesen, ingleichen vorbemerkten abwesenden Schreibers etwanige Leibes- oder Testamentserben, nicht weniger alle diejenigen, welche an Schreibers Vermögen vermöge Erbrechts, oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben gedenken, unter der Verwarnung, daß der abwesende Ernst Ambrosius Schreiber bei seinem Außenbleiben für todt erklärt, dessen Erben und Gläubiger hingegen ihrer Erb- und sonstigen Ansprüche, so wie der ihnen etwa zuständigen Rechtswohltat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet und ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden, auf den 9ten December a. c. als dem angesetzten Edictaltermine resp. mit ihren Curatoren und durch ihre Vormünder in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, peremtorisch vorgeladen, den 23. Januar 1827 hierauf zur Inrotulation der Akten und der 20. Juni d. a. zur Publikation eines Bescheides oder Urtels terminlich anberaumt, die diesfalls erlassenen öffentlichen Ladungen zu Hamburg, Leipzig, Dresden, Budissin, Schmiedeberg in Schlesien, Rumburg in Böhmen, auch allhier unter dem Rathhause angeschlagen und die auswärtigen Interessenten zur Annahme der künftigen Ausfertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte gerichtlich zu bestellen, veranlaßt worden, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zittau den 19. Juni 1826.

Stadt-Gerichten daselbst.

(Subhastations-Proclama.) Von dem unterzeichneten Gerichte wird die hieselbst sub No. 69. gelegene auf 2027 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf. gerichtlich gewürdigte Josepha Wallnysche Acker-Wirthschaft im Wege der Execution hiermit öffentlich subhastirt und zugleich bekannt gemacht, daß die Licitations-Termine auf den 8ten May, 8ten July und peremtorisch auf den 8ten September d. Jahres angesetzt worden. Es werden daher zahlungs- und besitzfähige Kauflustige in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Gerichtsstube zur Abgebung ihrer Gebote in Person zu erscheinen hierdurch aufgefordert und hat sodann der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe kann in der Registratur nachgesehen werden. Bauerwitz den 25sten Februar 1826.

Königl. Gericht der Städte Bauerwitz und Katscher.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß der insufficiente Nachlaß des in Waltersdorf verstorbenen Häuslers Christian Münster, über welchen auf Grund der Concurs-Ordnung §. 5. Litt. b. und c. Tit. 50. P. 1. der Allg. Gerichts-Ordnung, kein förmlicher Concurs eröffnet worden ist, am nächsten hier zu haltenden Gerichtstage in der letzten Hälfte des August unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden wird, und es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger des Münster hierdurch aufgefordert, ihre Gerechtsame innerhalb 4 Wochen, spätestens aber in dem dazu auf den 19ten August c. hier anberaumten Termine wahrzunehmen. Janowitz den 16ten Juny 1826.

Das Reichsgräflich Stolbergsche Gerichts-Amt.

(Verpachtung.) Die dem Herrn Victor von Bronikowski gehörigen, im Kröbenschen Kreise zwischen Rawitsch und Jutroschin belegenen Osteker Güter sollen auf den Antrag des genannten Besitzers auf 4 Jahr von Johannis d. J. ab, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu diesem Ende stehet ein Bietungs-Termin vor dem unterschriebenen öffentlichen Notar in dessen Kanzlei in seinem Hause vor dem Posener Thore hierselbst auf den 20sten d. M. früh um 10 Uhr an. Zahlungsfähige Pachtlustige werden ersucht, sich besagten Tages einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Eine der Pachtbedingungen besteht darin, daß der Pächter eine die Höhe des einjährigen Pachtquanti erreichende Caution baar oder in sichern Papieren bei Abschließung des Contracts erlegt.

Die übrigen Bedingungen können jederzeit in der Kanzlei des Unterschriebenen eingesehen werden. Uebrigens kann auf die Güter im Ganzen oder auch nach Bewandniß der Umstände einzeln auf folgende drei Theile: 1) das Hauptgut Osiek, 2) das Dorf Pomocne und Grüneiche, 3) das Dorf Zaorla geboten werden. Rawicz den 1. July 1826.

Wollenhaupt, Königl. Justizrath und Notarius publicus.

(Verkauf oder Verpachtung des Rittergutes Weisholz.) Veränderungshalber soll das im Glogauschen Kreise, 1 1/2 Meile von Glogau belegene Rittergut Weisholz aus freier Hand ganz oder theilweise verkauft oder verpachtet werden. Zum Verkauf steht auf den 19ten September d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollte aber dieser nicht zu Stande kommen, zur Verpachtung auf den 22sten September d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr hier in der Behausung des unterzeichneten Gerichtshalters von Weisholz (Arnoldsgasse No. 430.) ein Termin an, in welchem mit dem Besitzer, bei annehmlichen Gebot sofort der Kauf und resp. Pacht-Contract gerichtlich abgeschlossen werden soll, und zu welchem solide Kauf- und resp. Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Ein Antheil dieses Ritterguts hat circa 270 Scheffel Winterungs-Aussaat, halb Weitzen, halb Roggen, 800 einschürige Schaafe, 20 Kühe, 250 Rthlr. baare Gefälle und ein massives Wohnhaus, der andere Antheil hat 200 einschürige Schaafe und 82 Scheffel Winterungs-Aussaat, halb Weitzen, halb Roggen. Nutzungs-Anschläge können zu jeder schicklichen Zeit in Weisholz bei dem Besitzer, in Glogau bei Unterzeichnetem und in Breslau bei dem Agenten Wallenberg eingesehen werden. Glogau am 24sten Juny 1826.

Der Königliche Criminal-Rath Seeliger.

(Zu verkaufen.) Einen hinten in ächten Federn hängenden 2spännigen Reise-Wagen im vorzüglichsten Bau-Zustande und ganz besonders bequem, offeriret für zehn Friedrichsd'or die Kaufmann Paschkysche Wagenhandlung in der Neustadt zu Breslau.

(Verpachtung der Brauerei und Branntweinbrennerei in Oswitz.) Bevorstehende Michaeli ist solche an einen Sachverständigen auf drei Jahre zu verpachten. Das Brauhaus selbst ist neu an der Oder gebaut. Aus dem vorigen Local ist ein Saal gemacht. Die bequeme Branntweinbrennerei befindet sich aber noch im vorigen Local. Der Garten ist vergrößert, und es dürfte ein geschickter Brauer, welcher das dazu nöthige Betriebs-Vermögen besitzt, gewiß seine gute Rechnung dabei finden. Näheres ertheilt das Wirthschafts-Amt daselbst.

(Auction.) Mittwoch als den 12ten July früh um 11 Uhr werde ich vor dem Oderthor in der goldnen Sonne einen guten halbgedeckten Reisewagen gegen gleich baare Zahlung versteigern.

S. Piere, concess. Auctions-Commiss.

(Nachlaß-Auction.) Dienstag den 11ten d. M. früh um 9 und Nachmittag um 2 Uhr und folgende Tage werde ich im Bürgerwerder in der Zuckersiederey, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Kupfer, Messing, Eisen, Gläser, Uhren, Möbels und Hausgeräth gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren.

Lerner, Auctions-Commissarius.

(Auctions-Fortsetzung.) Die am 4ten angefangene Auction, Neuschestraße Nro. 62. zur goldnen Rose, wird Montag als den 10ten July 9 Uhr fortgesetzt und kömmt dabei ein Sekretair von Kirschbaum, ein großer Spiegel, ein Sopha mit 12 Polster-Stühlen und einige andere Sachen mit vor.

Wohl, Auctions-Commissar.

Arrowroot,

oder indianisches Suppenmehl pr. Pfd. 1 Rthlr; Apfelsinen pr. St. 3 und 4 Sgr., pr. 100 St. 9 bis 14 Rthlr.; Weinessig, pr. Oxhoft 6, 8, 9 und 10 Rthlr., in kleinen Gebinden und Quartweise ebenfalls sehr billig, offerirt

G. B. Jäckel, am Ringe Nro. 48.

(Anzeige.) Schöner neuer böhmischer Schwaden ist einzeln und in Parthien billig zu haben, bei

F. A. Stenzel, Albrechtsstraße.

Einladung zur Subscription
auf eine
neue Wandkarte von Schlesien
in 9 Blatt
nebst dazu gehöriger
Spezialkarte.
Zusammengetragen und herausgegeben
von
Wiesner.

Schon vor einigen Jahren faßte der Herausgeber, dem Publikum bereits durch die Herausgabe seiner Kreiskarten hinlänglich bekannt, den Entschluß zur Bearbeitung dieser Wandkarte und war seitdem fortwährend beschäftigt, dem Unternehmen die nöthige Vollkommenheit zu geben, überzeugt, daß dadurch einem wesentlichen Mangel bei dem geographischen Unterrichte, in den vaterländischen Schulen, abgeholfen wird.

Zur Erläuterung des Plans ist es nöthig folgendes zu bemerken: Sowohl die Wand- als Specialkarte sind beide aus der Bearbeitung der Kreiskarten hervorgegangen und außerdem nicht nur die besten Hülfsmittel, sondern auch viele Beiträge von Behörden und Privatpersonen benutzt worden, deren Mittheilung äußerst schätzbar war. Die Wandkarte enthält: alle Städte, Marktflecken, so wie die merkwürdigsten Dörfer; ferner die bedeutendsten Flüsse, Gebirgszüge und Berge, so wie die größten Teiche, Seen u. s. w. Die Spezialkarte dagegen enthält: Städte, Marktflecken und alle Dörfer über 700 an der Zahl, die Gebürgszüge, die bedeutendsten Berge, Teiche und Seen, alle benannten Flüsse, die vorhandenen Bergruinen, einzeln liegende Klöster u. s. w.

Nach dem Plane des Herausgebers sollten alle Exemplare der Wandkarte ganz ohne Namen seyn, allein auf mehrseitiges Anfordern werden wir auch eine Anzahl mit Hinzufügung derselben abziehen lassen, jedoch soll die Schrift so klein gewählt werden, daß dieselbe nicht in einiger Entfernung gelesen werden kann. Dadurch wird die Karte auch zum Privatgebrauch geeignet.

Was derselben einen besondern Vorzug giebt, ist, daß sie den Hoyerswerdaer Kreis enthält, welcher 1825 zu Schlesien gekommen und der noch auf keiner der vorhandenen Karten zu finden.

Aus dem bisher Gesagten geht hervor, mit welcher Sorgfalt dies Unternehmen eingeleitet ist und Jedermann wird sich nach Ansicht des bei uns bereit liegenden Namenverzeichnisses zu den Karten von der Vollständigkeit derselben überzeugen.

Für deutliche Zeichnung und Schrift, guten Druck und Papier werden wir die größte Sorge tragen, und unsere lithographische Anstalt hat sich durch verschiedene Leistungen in diesem Fache, z. B. die der stark verbreiteten Krümmerschen Wand- und Handkarten der ganzen Erde, dem Publikum bereits nicht unvortheilhaft empfohlen, so daß wir wohl nicht nöthig haben mehr darüber zu sagen.

Die Subscriptionspreise, welche bis Ende September d. J. dauern, sind folgende:

für die Wandkarte in 9 Blatt ohne Namen 25 sgr.
für dieselbe mit Hinzufügung derselben . . 1 rthlr.
für die Spezialkarte . . . . 15 sgr.

Wir wünschen dadurch den Schulen die Anschaffung zu erleichtern, indem später erhöhte Ladenpreise eintreten.

Alle Buchhandlungen Schlesiens nehmen Subscription an, und Sammler, welche sich direkt an uns wenden, erhalten bei portofreier Einsendung des Betrags auf 6 das 7te Exemplar unentgeldlich. Breslau im Juni 1826.

J. D. Grüson & Comp.
Kunst- und Buchhandlung.

(Bekanntmachung.) Die am 30sten Juny d. J. fälligen halbjährigen Zinsen à 5 pro Cent für den geleisteten ersten Actien-Einschuß von 20 Procent der Ostsee-Compagnie in Copenhagen, sind gegen Vorzeigung der Interimsscheine und Anmerkung darauf, bei uns bis zum 31sten July d. J. zu erheben. Diejenigen, so deshalb später einkommen, belieben sich ausschließlich in Copenhagen zu melden. C. F. Weigel & Söhne.

(Neue Musikalien bei Carl Gustav Förster.) Beethoven, Serenade oe 8. arrangé pour Pianof. et Violon ou Flûte 1 Rthlr. 8 Gr. — Czerny Impromptu brillant à 4 Mains 1 Rthlr. 4 Gr. — Gabrielski Fantaisie p. la Flûte 6 Gr. — Haydn 3 Quatuors arrangés à 4 Mains, No. 1 22 Gr., No. 2 1 Rthlr. — Küffner, 14te, 15te, 16te Potpourri pour Guitarre et Flûte ou Violon á 18 Gr. — Marlacchi Tebaldo und Isolina romantisches Melodram in 2 Aufzügen, Klavierauszug 8 Rthlr., daraus Ouverture für Pianof. 14 Gr.; sämmtliche Arien, Duetten etc. à 8, 16, 20 Gr., 1 und 2 Rthlr. — Mozart grand Quatuor (G. mineur) à 4 Mains 1 Rthl. 8 Gr. Mozart, la Flûte magique arrangé à 4 Mains par Ebers Acte 1 2 Rthlr. 16 Gr. — Röder, Vesper-Psalmen für alle Feste des Jahrs nebst Antiphonen der 4 Kirchenzeiten für Chor und Solostimmen mit Begleitung von Violinen, Alt-Violen, abligoter Orgel und Bässen 5 Rthlr. — Souvenirs agréables des Operas favoris en forme de Divertissements p. Pianof. No. 1—6 à 4 und 6 Gr. — Nebst vielen andern neuen Musikalien.

Anzeige.

Veränderungswegen haben wir unser Meubles-Magazin von der Schmiedebrücke No. 51 im weißen Hause genannt, jetzt auf der Ohlauer Straße No. 79 in die 2 goldene Löwen verlegt. Diederich Simon Franzke & Compagnie.

(Scheibenschießen-Anzeige.) Da das am vorigen Monate bei mir festgesetzte Scheibenschießen wegen schlechter Witterung nicht hat abgehalten werden können, so ist dasselbe auf den 11ten, 12ten und 13ten d. M. festgesetzt worden. Unterzeichneter ladet demnach alle und jede resp^ctive Liebhaber des Scheibenschießens hiermit höflichst mit der Bitte ein: daß die Herren auch ihre Damen gefälligst mitbringen wollen, denen an Belustigung gewiß nichts ermangeln wird. Wolf, Brauermeister zu Sasterhausen.

(Anzeige.) Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen: daß er mit seiner Menagerie seltener, hier noch nie gesehenen lebenden Amphibien, als: 2 Klapperschlangen, der Königs- oder Abgottsschlange, der großen Boa Constrictor, ferner einem in Deutschland noch nie gesehenen lebenden, Farben verändernden Camäleon, einem großen Krokodille, einer Sammlung schöner, seltener Affen und einer zahlreichen Collection von Papageyen, Loris, Kakadu's und ostindischen Raben oder Arras, direkte von London allhier angekommen, und sie auf seiner Durchreise nach Wien blos durch eine sehr kurze Zeit zu produciren die Ehre haben wird. Unterfertigter versichert, daß Niemand den Schauplatz unzufrieden verlassen wird, um so mehr, da alle diese Thiere am Leben sind; und bittet um einen gütigen zahlreichen Zuspruch. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

F. Veltée,

(Poudrette composée) ist fortwährend zu den festgesetzten Preisen zu haben, bei C. L. J. Pulvermacher, Carlsstraße No. 15.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochzuverehrendem Publiko zeigen wir ergebenst an: daß bei der so sehr großen Hitze, zur Bequemlichkeit Deroselben, die Kasse statt 6 Uhr um 7 Uhr geöffnet wird, der Anfang 8 Uhr und das Ende um 10 Uhr bestimmt ist.

Die Familie Casorti.

(Anzeige.) Einen zu Conversations-Stunden in englischer und französischer Sprache vorzüglich zu empfehlenden Lehrer, der auch in allen Elementar-Kenntnissen und in der einfachen und doppelten Buchhaltung Unterricht recht gut zu geben vermag, weiset nach der Subsenior Gerhard.

(Offner Dienst.) Ein mit guten Zeugnissen versehener, im Rechnungswesen und in der Feder geübter Oeconom, welcher der polnischen Sprache kundig und von gesetzten Jahren seyn muß, kann alsbald ein Unterkommen finden, und kann sich deshalb entweder persönlich, oder in frankirten Briefen bei dem Guthspächter Gerlitz in Eichgrund, Wartenberger Kreises, melden.

(Ein Handlungslehrling wird verlangt.) Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen und den nöthigen Schulkenntnissen kann unter billigen Bedingungen als Lehrling angenommen werden. Nähere Auskunft giebt die Expedition der neuen Breslauer Zeitung.

(Bekanntmachung.) Derjenige, welcher einen, den 1sten July c. verloren gegangenen Vorstehhund, männlichen Geschlechts, auf dem Rücken braun gezeichnet, Leib und Läufte gesprengt, die Ruthe lang und die Hälfte derselben nach der Spitze zu weiß ist, an den Haushälter Tschirne im General-Landschaftshause am Ohlauer-Thore abgiebt, erhält ein angemessenes Douceur. Breslau den 7ten July 1826.

(Gesuchter Reisegesellschafter.) Jemand der innerhalb 10 à 12 Tagen, mit eigenem Wagen Extra-Post über Prag (oder Dresden und Leipzig) nach Frankfurt a. M. und Paris reiset, sucht einen Reisegesellschafter gegen mäßige Vergütigung der Kosten, entweder bis dahin, oder auf einen Theil des Weges. Das Nähere Carlsstraße No. 36. Parterre im Comtoir linker Hand.

(Gute Reisegelegenheit) nach Berlin auf der neuen Weltgasse im goldnen Frieden No. 36. bei Franke.

(Reisegelegenheit.) Den 11ten d. M. geht ein ganz bedeckter Wagen, ganz leer von hier nach Berlin, zu erfragen bei Aron Frankfurter, Reuschestraße im Meerschiff.

(Wohnungs-Veränderung.) Meinen geehrten Freunden mache ich hiermit bekannt, daß ich von heute ab, auf der Oderstraße in No. 11. eine Stiege hoch, vorn heraus wohne, und im Fall ich nicht im Quartier angetroffen werde, im goldnen Lamm No. 5. Elisabethstraße zu erfragen bin. Zugleich empfehle ich mich mit Loosen zur Klassen- und kleinen Lotterie ganz ergebenst. Breslau den 7ten July 1826. G. E. Gebhard, Unter-Einnehmer.

(Vermiethungs-Anzeige.) Im Börsenhause auf dem Salzringe sind 2 große Boden von Johanni d. J. ab zu vermiethen und bei dem Haushälter Obst daselbst das Nähere darüber zu erfahren. Breslau den 17ten Juny 1826.

(Wohnung zu vermiethen.) Albrechts-Strasse Nro. 22. dem königl. Regierungs-Gebäude gegenüber wird nächste Michaelis der erste Stock nebst Stallung und Wagenplätzen leer.

☞ Zu vermiethen.

Ein schönes, trockenes Handlungs-Gewölbe nebst Gewölbe-Stube, so wie auch Wohnung in der lebhaftesten Gegend der Stadt, ist zu vermiethen, und sogleich oder zu Michaeli a. c. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Kommission-Agent A. L. Cohnheim. Liegnitz den 3ten July 1826.

(Zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen) die erste Etage an der Oberamtsbrücke gleich hinter dem neuen Börsengebäude, Aussicht nach dem Salz- und großen Ring, besteht aus 7 großen Stuben, 1 Alkove, 2 Küchen, 1 Speisekammer, Boden und Kellergelaß, auch kann nöthigenfalls Stallung für 3 Pferde und Wagenplatz gegeben werden; zu erfragen an der Oberamtsbrücke beim Kaufmann Schneegaß im Gewölbe No. 14.

(Anzeige.) Ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Kabinet ist sogleich billig zu vermiethen, Rossma kt und Oberamts-Brücken-Ecke No. 14. 3 Stiegen.

Zweite Beilage zu No. 79. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 8. Juli 1826.

(Avertissement.) Auf den Antrag der unverehelichten Sophia Heinriette Hagen, und der Juliana Dorothea gebornen Hagen verehlichten Finanz=Registrator Fischer zu Dresden, als Schwestern des abwesenden und verschollenen Friedrich August Hagen, werden der gedachte Friedrich August Hagen, welcher den 25sten September 1788 geboren, im Anfange des Feldzuges 1813 bei dem grünen Husaren=Regiment im Corps des Major v. Hellwig als Gemeiner in Schlesien gestanden, und von der Zeit ab, keine Nachricht von sich gegeben hat, oder die von ihm etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich in Termino, den 12ten October 1826 um 11 Uhr Vormittags, vor dem Deputato Oberlandes=Gerichts=Referendar von Pfuhl, entweder persönlich, oder einen hier zur Prozeß=Praxis angestellten Justiz=Commissarius, von denen ihnen die Justiz=Commissarien Stellter, Christiani und Nauen in Vorschlag gebracht werden, im Terminszimmer zu melden, und ihre Rechte wahrzunehmen. Im Fall aber der Verschollene selbst, oder der Erbe desselben in dem bestimmten Termine sich nicht persönlich, oder noch vor dem Termine schriftlich melden und legitimiren sollte, wird der Verschollene für todt erklärt, und das vorhandene Vermögen desselben, dem nächsten Erben oder dem Fisco zugesprochen und ausgeantwortet werden. Königsberg den 6. Januar 1826. Königl. Preuß. Oberlandes=Gericht von Ostpreußen.

(Subhastation.) Da bei dem hiesigen Königlichen Ober=Landes=Gericht auf Ansuchen einer Realgläubigerin das im Fürstenthum Ratibor und dessen Ratiborer Kreise belegene Allodial=Rittergut Krzischkowitz nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich Schuldenhalber verkauft werden soll, und die Bietungs=Termine auf den sechszehnten October 1826, den siebenzehnten Januar 1827, und besonders den neunzehnten April 1827 jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Königlichen Ober=Landes=Gericht vor dem ernannten Deputirten, dem Herrn Ober=Landes=Gerichts=Rath Göring angesetzt worden, so wird solches, und daß gedachtes Allodial=Rittergut nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft angenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober=Landes=Gerichts=Registratur eingesehen werden kann, auf 23,327 Rthlr. 15 Sgr. der Ertrag zu 5 pro Cent gerechnet, gewürdiget worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im letzten Bietungs=Termine, welcher peremtorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten. Ratibor d. 20. Juny 1826.
Königl. Preuß. Ober=Landes=Gericht von Oberschlesien.

(Subhastations=Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Kaufmann Abraham Perez soll das, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax=Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1825 nach dem Materialienwerthe auf 8181 Rthlr. 26 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungs=Ertrage zu 5 pCt. aber auf 5782 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Grundstück Nro. 7. (neue Nro. 9.) auf dem Schweidnitzer=Anger in der Garten=Straße belegen, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proklama aufgefordert und eingeladen, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 7ten Juli a. c. und den 8ten September c. besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine, den 10ten November a. c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Hufeland in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau am 24. Februar 1826.
Königliches Stadt=Gericht hiesiger Residenz.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 7685 Rthlr. 11 Sgr. manifestirten und mit einer Schulden-Summe von 9495 Rthlr. 25 Sgr. belasteten Nachlaß des verstorbenenen Stellmachermeisters Johann George Roßberg am 10ten März a. c. eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 11. September c. früh um 10 Uhr vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Rink angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Pfendsack, Micke und Hirschmeyer vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen, und ihnen deßhalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 14. April 1826.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) Einer hohen Ministerial-Verfügung vom 5ten Mai c. zu Folge sollen mehrere bei der Artillerie nicht mehr anwendbare, jedoch zum Gebrauch für bürgerliche Handwerker noch sehr gut geeignete Effecten, bestehend 1) in Faschinen-Messern. 2) in Schmiede- und Schlosser-Handwerkszeuge. 3) in diversen Nutzhölzern für Stellmacher und Tischler. 4) in diversen Tonnen. 5) in altem Messing, so wie auch noch eine Quantität Gußeisen von 185 Centnern 1045/8 Pfund, in Kanon-Kugeln, Granaten und Bomben bestehend, durch das hiesige Artillerie-Depot öffentlich versteigert werden. Hierzu ist nun ein Termin auf den 14ten July c. festgestellt worden, und werden demnach Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit öffentlich vorgeladen, am genannten Tage früh um 9 Uhr in dem Zeughause auf dem Burgfelde zu erscheinen, daselbst ihre Gebote abzulegen, und zu gewärtigen, daß dem Bestbietenden der Zuschlag gegen gleich baare Bezahlung ertheilt werden wird. Breslau den 3ten July 1826.

Das Königliche Artillerie-Depot.

(Auction.) Es sollen am 11ten July c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr (in dem Hause No. 79. auf der Matthias-Straße) die zu einem Nachlasse gehörigen Effecten, bestehend in Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 4ten July 1826.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Avertissement.) Schweidnitz den 3ten Februar 1826. Das hiesige Königliche Land- und Stadt-Gericht macht hierdurch bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf der sub Nro. 576. an der Straße nach Croischwitz hierselbst belegenen und nebst Zubehör auf 9332 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzten sogenannten Neumühle die Bietungs-Termine auf den 28sten April, den 4ten July und peremtorie auf den 18ten September anberaumt worden sind, und werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen, sich in diesen Terminen Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Assessor Berger auf dem Stadtgerichtshause allhier einzufinden, um ihre Gebote abzugeben und hat der Best- und Meistbietende den Zuschlag zu erwarten.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Alle diejenigen, welche an das verloren gegangene Hypotheken-Instrument vom 14. Mai 1768 über 40 Rthlr., ausgestellt für die Haberkornsche Curatel-Kasse und eingetragen auf das sub No. 226 hier auf der Nikolai-Straße gelegene Haus, als Eigenthümer Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Anspruch zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, ihre etwanige Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 7. September c. Vormittags 8 Uhr anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen. Sollte sich kein Prätendent melden, so werden dieselben mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das bezeichnete Document für amortisirt oder nicht weiter geltend erklärt werden.

Strehlen den 19. April 1826.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zur Verpachtung mehrerer Königlichen Jagden auf anderweite 6 Jahre vom 1sten September dieses Jahres ab, werden folgende Termine hierdurch festgesetzt und Pachtlustige eingeladen zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. 1) Für die Feld-Marken Schikwitz, Brietzen, Gros-Commerowe, Kobelwitz, Maluschütz und Buchwald

den 24sten July dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr in hiesigem Forst-Inspections-Locale. 2) Neudorf, Huben, Höfchen, Herdeln, Thauer, Münchwitz, Hermsdorf und Pohlanowitz

den 25sten July dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr im Gasthause zum goldnen Zepter in Breslau. 3) Schönau und Weicherau

den 26sten July dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr im Forsthause zu Nimkau. 4) Geischen, Zechen, Gros- und Klein-Saul und Herrnstädter Stadtfelder auf der Pluskauer Seite

den 27sten July dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr im Forsthause zu Bobile bei Herrnstadt und 5) Thiemendorf

den 28sten July dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr im Gasthause zu Preichau. Die Pachtbedingungen sind am Termine einzusehen und der Zuschlag erfolgt, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, an den Meistbietenden sogleich. Trebnitz den 30sten July 1826. Die Königliche Forst-Inspection.

(Avertissement.) Der im Jahre 1813 zum Militär ausgehobene, aus Frei-Kadlub, Rosenberger Kreises, gebürtige Woitek Ledwon, welcher seit jener Zeit von sich nichts weiter hat hören lassen, wird auf den Antrag seiner Schwester Maria verw. Blasczyk, geborene Ledwon, hierdurch aufgefordert, sich in dem, den 11ten Januar 1827, in der Gerichtsstube zu Koschentin anstehenden Termine zu melden oder zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und über sein Vermögen nach Vorschrift der Gesetze verfügt werden wird.

Koschentin den 16. März 1826. Gerichts-Amt Frei-Kadlub.

(Subhastations-Proclama.) Auf den Antrag des Besitzers Johann Witzke, wird dessen sub Nro. 72. zu Groß-Nossen Münsterberger Kreises gelegenes, durch die gerichtliche Taxe vom 13ten d. M. auf 3600 Rthlr. Court. gerichtlich abgeschätztes Freibauerguth im Wege der freiwilligen Subhastation feilgeboten, und Terminus licitationis unicus auf den 26sten August d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt, in welchem Kauflustige in Großnossen zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag mit Genehmigung des Extrahentens zu gewärtigen, hierdurch aufgefordert werden. Camenz den 23sten Juny 1826.

Das Major von Heugelsche Gerichts-Amt von Groß- und Wenig-Nossen.

(Zu verkaufen.) Der Eigenthümer des Hauses Nro. 29. in Altscheitnig bei Breslau, ist Willens dasselbe nebst dazu gehörigem Garten und 16 Morgen Acker und Wiesen billig zu verkaufen; Kauflustige belieben sich in bezeichnetem Hause zu melden.

☞ Wolle-Verkaufs-Anzeige. ☜

Circa 500 Ctnr. feine und mittel Einschur-Wolle, wobei etwas Zweischur, lagert und hat im Auftrag zum Verkauf der Agent Büttner & Sohn, Bischofsstraße in der Schneekoppe.

(Zu verkaufen.) Das Dom. Hohenliebenthal bei Schönau hat Mutterschaafe, noch zur Zucht tauglich, zu verkaufen.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf dem Dominio Jagatschütz ist ein großes, ganz neues, sehr schönes Fischnetz, und ein großes Zelt zu verkaufen.

(Auction.) Montag als den 10ten July früh um 9 und Mittag um 2 Uhr werde ich auf dem Dohme im Großkretscham Nro. 2. Porzelain, Gläser, Kupfer, Zinn, Betten, Wäsche, Meublement und Hausrath, wobei viel Garten-Bänke und Tische sind, öffentlich versteigern. Um 11 Uhr wird eine Kuh gegen gleich baare Zahlung mit versteigert.

S. Piere, concess. Auctions-Commiss.

(Anzeige.) Ein neuer Transport guter, ächter Sprosser oder Davidschläger sind angekommen und billig zu verkaufen, im weißen Hause am Neumarkt im Gewölbe.

Handlungs - Verlegung.

Meine durch fünf Jahre in No. 40. auf der Albrechtsstraße geführte Spezerey-Waaren- und Tabak-Handlung verlegte ich den 1sten July

„in den rothen Stern“

auf der Altbüßer-Straße.

Dieses meinen hohen und werthgeschätzten Abnehmern ergebenst anzeigend, erlaube mir die bescheidene Bitte, das mir bishero erwiesene Vertrauen auch in meinem neuen Locale gütigst zu schenken; ich werde selbiges stets durch reelle, billigste und prompteste Bedienung zu rechtfertigen bemüht seyn. S. G. Bauch.

(Bekanntmachung.) Das zum letzten August c. pachtlos werdende Brau-Urbar zu Schwenz 1 1/4 Meile von Glatz entfernt, wird den 29sten July c. früh um 9 Uhr anderweit öffentlich verpachtet. Pachtungslustige werden ersucht, sich deshalb gefälligst bei mir einzufinden. Schloß Coritau den 30sten Juny 1826. Der Stadt-Aelteste Weese.

(Anzeige.) Meinen sehr geehrten Kunden mache ich hiermit ergebenst bekannt: daß ich, veranlaßt durch den gesunkenen Werth der Wolle, die Preise meines vollständig assortirten Lagers von Tuchen, Casimiren, Circassias, Draps de Dames und andern wollenen Waaren, bedeutend herabgesetzt habe. Ich werde es mir gewiß jederzeit zur angelegentlichsten Pflicht machen, einen Jeden, der mich mit seinem Vertrauen beehren will, auf das reellste und billigste zu bedienen. Ferdinand Ilgner, im Rautenkranz, Ohlauerstraße.

(Loosen-Offerte.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind für Auswärtige und Einheimische zu haben.
H. Holschau der ältere, Neuschestraße im grünen Polacken.

(Loosen-Offerte.) Mit Loosen zur 1sten Classe 54ster Lotterie und 80sten kleinen Lotterie empfiehlt sich ergebenst Jos. Holschau jun., Salzring nahe am großen Ring.

(Loosen-Offerte.) Mit Loosen zur Klassen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst Schreiber, Salzring im weißen Löwen.

(Loosen-Offerte.) Mit Loosen zur Klassen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich
August Leubuscher, Schweidnitzer Straße im goldnen Löwen.

(Zu vermiethen.) In der Junkernstraße No. 31. dem Ober-Post-Amt gegenüber, ist eine Wohnung in der 1sten Etage von 6 Zimmern und Beilaß nebst Stallung und Wagen-Remise zu vermiethen und Term. Michaeli zu beziehen. Ferner: eine Waaren-Remise und großer Keller mit Benutzung einer Handlungs-Waage und bald zu beziehen.

(Vermiethung) und nächste Michaeli zu beziehen: am Ringe in Nro. 47. die 2te Etage, bestehend aus 9 Stuben, Küche, Keller und Bodengelaß. Das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

(Anzeige.) Ein Quartier im 1 Stock von 4 Piecen nebst Küche, ist auf 3 Monate vom 10ten July an meublirt zu haben, desgleichen ist der 1ste Stock von 3 Stuben, Küche und Küchenstube auf längere Zeit mit, auch ohne Meubles zu haben. Das Nähere Taschenstraße Nro. 12. Parterre.

(Zu vermiethen) und Michaelis zu beziehen ist Herrnstraße No. 29. der zweite Stock, bestehend aus 7 Stuben und Kabinet, nebst angemessenem Zubehör, worüber das Nähere im ersten Stock daselbst zu erfragen ist.

(Zu vermiethen und bald zu beziehen) ist ein Pferdestall nebst Wagenplatz und Heuboden auf dem Dominikanerplatze No. 2. bei Franz Weber.

Literarische Nachrichten.

Dreißig gemeinnützige von einem Gutsbesitzer durch vieljährige Erfahrung erprobte Rezepte, zur Vertilgung aller schädlichen Thiere, in Häusern, Gärten und Feldern, als: der Fliegen, Wanzen, Motten, der Flöhe, Maulwürfe, Erdmäuse, Raupen, Schnecken, Mücken, Ameisen, Ratten, Mäuse, Blattläuse und vieler andrer schädlichen Insekten mehr, die, unlängst in dieser Zeitung namentlich angezeigt gewesen. 11te Auflage. 1825. Sind wiederum in Breslau bei W. G. Korn und in allen guten Buchhandlungen für 10 Sgr. zu haben.

Neue Verlagsbücher von C. Fr. Amelang in Berlin zur Jubilate-Messe 1826, welche in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben sind:

Beck, Dr. Fr. Adolf, Deutsche Synopsis der drei ersten Evangelisten. Nach der griechischen Synopsis de Wette's und Lücke's bearbeitet. Ein Handbuch für Lehrer in Schullehrer-Seminarien und niedern Klassen gelehrter Schulen, so wie für jeden denkenden Christen. gr. 8. 23 Sgr.

Burckhardt, G. F., der kleine Engländer; oder Sammlung der im gemeinen Leben am häufigsten vorkommenden Wörter und Redensarten zum Auswendiglernen. Englisch und Deutsch. Ein Hülfsbuch zur Erlernung der englischen Sprache und vorzüglich zur Uebung des Gedächtnisses herausgegeben. gr. 12. geh. 10 Sgr.

— — (Aus London, Lehrer der engl. Sprache in Berlin) und J. M. Jost, (Vorsteher einer Erziehungs- und Lehranstalt für Knaben) Praktische Englische Grammatik für Schulen und den Privatunterricht; enthaltend eine möglichst vollständige Anweisung zum Aussprechen und Lesen; eine faßliche Darstellung der Formlehre und der Syntax, mit zahlreichen Uebungs-Beispielen; ferner einen Anhang zur Kenntniß und Einübung des merkantilischen Styls; und endlich ein englisches Lesebuch, bestehend in einer zweckmäßigen Auswahl von Lesestücken aller Stylarten. gr. 8. (41 compresse Bogen.) 2 Rthlr.

Freudenreich, Dr. Julius, Hugo's und Lina's Erholungsstunden, oder kleine Erzählungen zur Bildung des Herzens und der Sitten. Für Kinder von 4 — 9 Jahren. gr. 12. Mit illuminirten Kupfern. Sauber geb. 1 Rthl.

Hermbstädt, Sigm. Fr., (königl. preuß. geh. Rath und Ritter ꝛc.) Chemische Grundsätze der Kunst Bier zu brauen; oder Anleitung zur theoretisch-praktischen Kenntniß und rationellen Beurtheilung der neuesten und wichtigsten Entdeckungen und Verbesserungen in der Bierbrauerei, nebst Anweisung zur praktischen Darstellung der wichtigsten in Deutschland und in England gebräuchlichen Biere und einiger ganz neuen Arten derselben. Dritte neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Zwei Theile in gr. 8. Mit 3 schwarzen und 3 illum. Kupfertafeln in Quer-Folio, complet 3 Rthlr.

Ise, A., (Privatlehrer der ital. und franz. Sprache) der kleine Italiener; oder Sammlung der zum Sprechen nöthigsten Wörter und Redensarten. Italienisch und deutsch. Begleitet mit den nothwendigsten, die Regeln der Grammatik betreffenden, Bemerkungen. Ein Hülfsbuch für diejenigen, welche sich der Erlernung der italienischen Sprache widmen, und besonders zur Uebung des Gedächtnisses herausgegeben. gr. 12. geh. 13 Sgr.

Scheibler, S. W., Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. 8. Sechste durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Titelkupfer. 1 Thlr.

Sternau, Fr. Dr., Alwina. Eine Reihe unterhaltender Erzählungen zur Bildung des Herzens und der Sitten und zur Beförderung häuslicher Tugenden, für Töchter von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Engl. Velin-Druckpap. Mit schönen illuminirten Kupfern, nach Zeichnungen von L. Wolf gestochen vom Prof. Jügel und Wachsmann. Saub. geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

— — Palamedes. Oder erweckende, belehrende und warnende Erzählungen für Söhne und Töchter von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Engl. Druckpap. Mit illum. Kupfern, nach Zeichnungen von L. Wolf gestochen vom Prof. Buchhorn, Hübner und Meno Haas. Sauber geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Wenzell, C. A. W., (Hauptmann im königl. preuß. Ingenieurcorps rc.) Die Feldbefestigung nach den neuesten Ansichten und Erfahrungen der letzten Kriege Europas. Zunächst zum Gebrauche für sämmtliche königl. preuß. Militairschulen bearbeitet. 62 Bogen in gr. 8. Mit 7 Kupfertafeln in Royal-Quart, 259 Figuren darstellend. Noch zu dem fortdauernden Subscriptionspreise à 3 Thlr.

Wilmsen, F. P., die Unterrichtskunst. Ein Wegweiser für Unkundige, zunächst für angehende Lehrer in Elementarschulen. gr. 8. Dritte verbesserte und stark vermehrte Ausgabe. 1 Thl.

— — Gustav's und Malvina's Bilderschule. Ein belehrendes Buch für Kinder, welche anfangen zu lesen. gr. 12. Engl. Druck-Velin. Mit 13 sauber illum. Kupfertafeln, neu gezeichnet und gestochen von Ludw. Meyer jun. Dritte vermehrte Auflage. geb. 1 Thlr. 8 Sgr.

In der Herbstmesse des vorigen Jahres waren neu:

Grebitz, Caroline Eleonore, die besorgte Hausfrau in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten. Ein Handbuch für angehende Hausfrauen und Wirthschafterinnen, vorzüglich in mittleren und kleineren Städten und auf dem Lande. 2 Theile, ord. 8. Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage. (75 Bogen.) comp. 2 Thlr.

Hermbstädt, Sigism. Fr., gemeinnütziger Rathgeber für den Bürger und Landmann; oder Sammlung auf Erfahrung gegründeter Vorschriften zur Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der Haushaltung, so wie der städtischen und ländlichen Gewerbe. gr. 8. Sechster Band. Mit einer Kupfertafel. 23 Sgr.

Ise, A., der kleine Franzos; eine Sammlung der zum Sprechen nöthigsten Wörter und Redensarten. Französisch und deutsch. Ein nützliches Hülfsbuch für diejenigen, welche sich der Erlernung der französischen Sprache widmen, und besonders zur Uebung des Gedächtnisses. Zweite Auflage. 12. geh. 8 Sgr.

Laugbein, A. F. E., Vacuna. Erzählungen für Freistunden, vorzüglich der Jugend. 8. Engl. Velin-Druckpap. Mit 4 Kupf. nach Zeichnungen von Ramberg gestochen von L. Meyer jun. Sauber geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Sachs, S., (Königl. Regierungs-Bau-Inspektor) Anleitung zur Erd-Bau-Kunst (Pisé-Bau); mit Anwendung auf alle Arten von Land- und Stadt-Bauten, nebst einer vollständigen Lehre von der Construktion der Tonnen-, Kappen- und Kreuzgewölbe in reinem Lehm und von der Anfertigung feuersicherer Dächer ohne alles Holzwerk, auch einer Anweisung, die Fundamente bis auf den Baugrund in bloßem Lehm anzufertigen. Ein Handbuch für Baumeister und Landwirthe und für Alle, die trockne, warme, feuersichere und überaus wohlfeile Bauten auszuführen wünschen. gr. 8. Mit 4 Kupfertafeln in Quer-Folio, gestochen von dem Prof. C. Mare. Sauber geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Wilmsen, F. P., Miranda, eine auserlesene Sammlung bewundernswürdiger und seltener Ereignisse und Erscheinungen der Kunst, der Natur und des Menschenlebens für die Jugend. gr. 12. Engl. Velin-Druckpap. Mit 12 sauber illum. Kupf. nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. und Laurens. Sauber geb. 2 Thlr. 20 Sgr.

Ueber

die Pferderennen,

als

wesentliches Beförderungsmittel der bessern, vielmehr edlen Pferdezucht in Deutschland, und besonders in Bayern,

vom

Staatsrath von Hazzi.

Preis 20 Sgr.

Die Neuheit und Wichtigkeit dieses Gegenstandes, so wie der Name des Verfassers, sind die zureichende Bürgschaft des großen Interesses und der allgemeinen Nützlichkeit dieser Schrift.

München, den 1. Juni 1826. J. Lindauersche Buchhandlung.

Einladung zur Subscription
auf eine
Sammlung von Uebersetzungen
sämmtlicher
Griechischen Geschichtsschreiber und Geographen.
Mit einem Vorworte
vom Geh. Hofrath Schlosser in Heidelberg.

Erste Abtheilung.
Dio Cassius.
von Fr. Lorentz.
Theil I — IV.

Für alle 4 Bände, wovon jeder 20 — 25 Bogen stark wird, ist der Subscriptionspreis bis Michaelis dieses Jahres 4 Thlr. Nach Michaelis tritt ein weit höherer Ladenpreis ein. — Weitläuftigere Anzeigen sind in jeder Buchhandlung (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben.

Jena im Juni 1820. August Schmid.

Bei demselben Verleger ist erschienen:

Kaiser Karl des fünften peinliche Gerichtsordnung, nebst der Bamberger und Brandenburger Halsgerichtsordnung. Nach den Ausgaben von 1533, 1507 und 1516 abgedruckt. gr. 8. geb. 1 Thlr.

In der Schüppelschen Buchhandlung in Berlin sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Bürgers, G. A., Lehrbuch des deutschen Styles. Herausgegeben von Karl v. Reinhard. gr. 8. 2 Thlr. 15 Sgr.

Dies überaus fleißig gearbeitete Werk macht im Wesentlichen den Inhalt der Vorlesungen über der Theorie der deutschen Sprache und Schreibart aus, welche Bürger seit dem Antritte seines Lehramts auf der Universität zu Göttingen bis zu seinem Tode mit immer fortgesetzten Berichtigungen und Erweiterungen, in jedem halben Jahre erneuert hat und welche unverkennbar die Spuren seines hellen Geistes, seines tiefen und richtigen Gefühls an sich tragen. Die Methode und Anordnung des Stoffes darf musterhaft genannt werden und schon deshalb ist dieses Werk allen Universitäts- und Schul-Lehrern zur künftigen Grundlage bei ihren Vorträgen über den deutschen Styl nicht genug zu empfehlen. Einen nicht minder vorzüglichen Werth behauptet es aber auch durch die darin niedergelegten Resultate der scharfsinnigst prüfenden Benutzung alles dessen, was Bürgers Vorgänger, zu allen Zeiten und in allen gebildeten Sprachen, über die Grundsätze dieser Kunst geschrieben haben, in welcher er selbst als ein unübertroffener Meister anerkannt worden ist; so wie der reiche Schatz der trefflichsten kritischen Notizen über die Theorie des Styls und die Klassiker alter und neuer Zeit, besonders auch über Adelung's Ansichten, für jeden Freund und Kenner unserer vaterländischen Literatur überaus anziehend seyn muß.

Dieses Werk schließt sich an:

Bürger's, G. A., Lehrbuch der Aesthetik. Herausgegebeu von Karl von Reinhard. 2 Bände. gr. 8. 3 Thlr.

Das in dem nämlichen Verlage im vorigen Jahre erschienen ist. Auch hier finden wir eine klare Darstellung von dem Zustande der Wissenschaft; eine gründliche Entwickelung eigener Ansichten über die mitgetheilten fremden; eine geschickte Auswahl der Beispiele; eine scharfsichtige und besonnene Kritik und das Alles in Bürgers lebenvoller und kräftiger Schreibart vorgetragen, in seiner so verständlichen lichtvollen Darstellung, welche beide Werke auch zum Selbstunterricht für jeden Gebildeten so empfehlungswerth macht. Was dem Publikum hier geboten wird, ist als ein köstliches Vermächtniß eines für die Wissenschaft zu früh entschlafenen wahrhaft genialen Mannes zu betrachten und beide Werke sind um so beachtungswerther, weil in ihnen zum erstenmale ein anerkannt großer Dichter seine Kunst in ihrem ganzen Umfange theoretisch und systematisch behandelt hat.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.